



Unsere Infrastruktur **STRASSENBAU**

BILANZ 2016-2020 & AUSBLICK

**Information der Abteilung
Straßenneubau und -erhaltung (BauNE)**

Stand: Mai 2021



BEZIRK BRAUNAU AM INN.....	5
Bestandsausbau Lach-Kurven & Linksabbieger Lach	5
Kreisverkehr B148 / B156	6
Umfahrung Mattighofen-Munderfing 1.BA.....	7
BEZIRK EFERDING	8
Kreisverkehr Straßham II	8
Umfahrung Eferding 2.BA	9
BEZIRK FREISTADT.....	10
Freistadt West.....	10
Zimmerhofer	12
Erdmannsdorf Teil 1 und Teil 2	13
Ortsdurchfahrt St. Leonhard.....	15
BEZIRK GMUNDEN	16
Bestandsausbau Halsgraben	16
Beschleunigungsstreifen Kleinreith Ost.....	17
BEZIRK GRIESKIRCHEN	18
Eder-Edt	18
Sanierung Umfahrung Gallspach	19
Kreuzungsumbau B137/1192 Anschluss Jörgerstraße.....	20
BEZIRK KIRCHDORF	21
Bestandsausbau „Umlegung Neudecker“.....	21
B140 Umlegung Obergrünburg und Sanierung Feuerbachbrücke.....	22
STADTGEBIET LINZ.....	24
B126 Rechtsabbiegespur – A7 Bypassbrücke	24
Instandsetzung Salzburgerstraße stadtauswärts.....	25
BEZIRK LINZ-LAND	26
Knotenumbau Asten Süd	26
Instandsetzung Kreisel L1386 (Fa. Klampfer) & Errichtung Querungshilfe	27
BEZIRK PERG	28
Greisinger	28
Haruckstein.....	29
Linksabbiegestreifen B123/B3	30
Tobra West	31
BEZIRK RIED IM INNKREIS	32
Kreisverkehr Aurolzmünster.....	32
Bypässe Kreisverkehr Tumeltsham.....	33
BEZIRK ROHRBACH	34



Bestandsausbau Steinbruch	34
Kreuzung Müller.....	35
BEZIRK SCHÄRDING	36
Bestandsausbau Baulos Edern.....	36
Sanierung Altenheim.....	37
STADTGEBIET STEYR.....	38
Taborland	38
Hexenkessel	39
BEZIRK STEYR-LAND.....	40
Kreisverkehr Werkstraße – Kiernbergstraße	40
BEZIRK URFAHR-UMGEBUNG	41
Sanierung Puchenau / Ottensheim	41
Kreisverkehr Feldkirchen	42
Pfaffenberger.....	43
Sanierung Reichart/Loitz.....	44
BEZIRK VÖCKLABRUCK	45
Instandsetzung Mühlreithstraße	45
Instandsetzung Kukla Stadion.....	46
Kreuzungsumbau B1 × L509 - Bumkreuzung.....	47
STADTGEBIET WELS	48
Sanierung Drehscheibe	48
Belag Teufelberger	49
BEZIRK WELS-LAND.....	50
Kreisverkehr Gunskirchen.....	50
Hangsicherung Traunberg	51
Sanierung Willing II	52
AUSBLICK GROSSPROJEKTE IM STRASSENBAU	53
Bezirk Braunau am Inn	53
Umfahrung Mattighofen – Munderfing.....	53
B156 Pommer Nord	55
Bezirk EFERDING	56
B130 Umfahrung Puppung-Karling.....	56
Bezirk Gmunden.....	58
Neubau Knoten Haidach	58
Stadtgebiet Linz.....	60
A7 Mühlkreis Autobahn, AST Auhof – Umlegung L1501	60
Bezirk Linz-Land.....	63



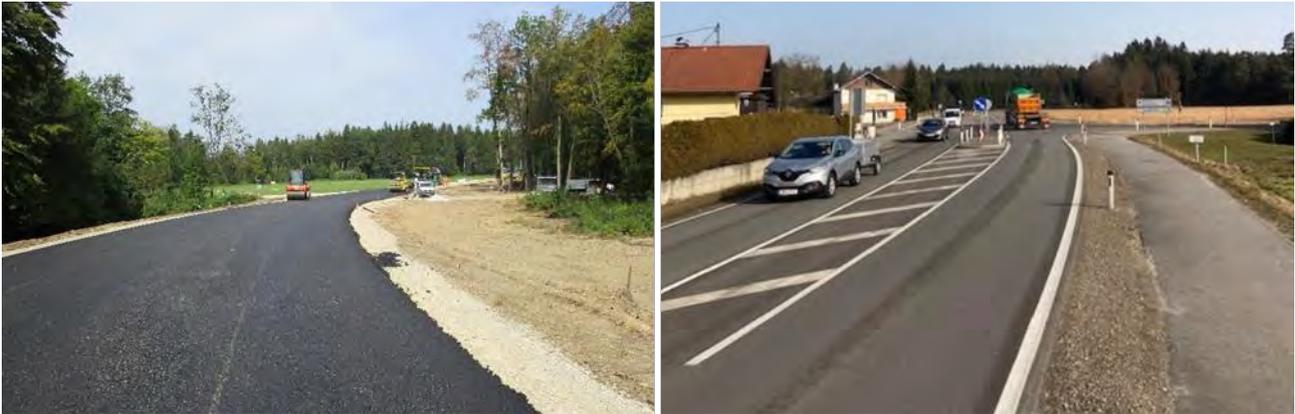
B1 Vierstreifiger Ausbau Hörsching	63
B139 Umfahrung Haid	65
L1392 Knotenumbau Ansfelden	67
Bezirk RIED IM INNKREIS	69
L508 Kreisverkehr Häuperlkreuzung	69
L509a Spange Ried 3	70
Bezirk Rohrbach.....	72
Umfahrung Peilstein, 1. Bauabschnitt	72
Umfahrung Peilstein, 2. Bauabschnitt	73
Bezirk Schärding	74
Radweg Oberranna – Abschnitt 4 (Ranningerholz)	74
L1127 Antersham Kalling	75
L1135 Lichtegg Haula	76
Stadtgebiet Steyr.....	77
Westspange Steyr.....	77
Bezirk Steyr-Land.....	78
B122/B140 Knoten Sierning.....	78
Unterwallern 2. Bauabschnitt	79
Bezirk WELS-LAND	80
B1 Vierstreifiger Ausbau Marchtrenk.....	80

BEZIRK BRAUNAU AM INN

Bestandsausbau Lach-Kurven & Linksabbieger Lach

B156 Lamprechtshausener Straße von km 52,825 bis km 56,100

L1053 Lachforststraße von km 7,500 bis km 7,601



Daten und Fakten

Gemeinde: Burgkirchen, Neukirchen an der Enknach

Gesamtkosten: ca. 2,5 Mio. Euro

Fertigstellung: 2019

Projektbeschreibung

Im gesamten Abschnitt der B156 Lamprechtshausener Straße von km 53,800 bis km 56,000 befinden sich drei Kurvenkombinationen, welche als Unfallhäufungsstelle bekannt waren. Um die Unfallhäufungsstelle zu beseitigen wurden die Kurven am Bestand verbreitert und der Radius an die verordnete Geschwindigkeit angepasst. Die Fahrbahnbreite wurde über die gesamte Bauloslänge auf 7 m ausgebaut.

Um eine weitere Unfallhäufungsstelle in diesem Abschnitt beseitigen zu können, wurde von zwei Schülern der HTL Linz ein Projekt mit einem Linksabbiegestreifen in die L1053 Lachforststraße als Maturaprojekt ausgearbeitet und umgesetzt.

Dieser Knotenpunkt wurde im Zuge des Bauloses "Bestandsausbau Lach" realisiert.

Weiters wurden im Kreuzungsbereich der B156 Lamprechtshausener Straße mit der L1053 Lachforststraße zwei Bushaltestellen mit Fahrbahnteiler samt Querungshilfen errichtet.

Entschärfung einer Unfallhäufungsstelle

Durch Verbreiterung der Kurven am Bestand und Anpassung des Radius an die geltende Geschwindigkeitsbeschränkung sowie den Bau eines Linksabbiegestreifens wurde in diesem Bereich die Verkehrssicherheit maßgeblich erhöht.

Kreisverkehr B148 / B156 B148 Altheimer Straße · B156 Lamprechtshausener Straße



Daten und Fakten

Gemeinde: Braunau am Inn
Kosten: rund 3,0 Mio. Euro
Fertigstellung: Sommer 2018

Projektbeschreibung

Im Gemeindegebiet der Stadtgemeinde Braunau am Inn treffen sich einerseits die B148 Altheimer Straße, welche eine wichtige Verbindungsfunktion zwischen der A8 Innkreisautobahn und Deutschland darstellt und andererseits die B156 Lamprechtshausener Straße als Verbindungsstraße nach Salzburg. Die B156 Lamprechtshausener Straße war durch einen nicht ausreichend leistungsfähigen Knoten an die B148 Altheimer Straße angebunden, wodurch es regelmäßig zu Staubildung und Unfällen kam.

Gleichzeitig befindet sich in unmittelbarer Nähe der Industriepark von Braunau mit rasanter Entwicklung. Um die Leistungsfähigkeit sicherzustellen und eine weitere Entwicklung des Industrieparks zu ermöglichen, wurde der Umbau in einen 3-armigen Kreisverkehr samt Bypässen realisiert. Dies ist das Ergebnis aus einer vorhergegangenen Variantenuntersuchung.

Eine Besonderheit dieses Bauloses ist, dass im Zuge der neuen Knotenlösung eine 200 m lange Brücke, die sogenannte „Große Heinrichbrücke“, abgetragen wurde. Um Synergien zu nutzen, wurde das Abbruchmaterial aufbereitet und zum Bau der neuen Straße wiederverwendet.

Der Baubeginn hat im Herbst 2017 stattgefunden. Nach einer 4 monatigen Totalsperre konnte der neue Knoten wieder vorübergehend für den Verkehr freigegeben werden. Die Fertigstellung erfolgte im Sommer 2018.

Dieses Projekt war der zweihundertste Kreisverkehr des Landes Oberösterreichs.

Umfahrung Mattighofen-Munderfing 1.BA B147 Braunauer Straße von km 11,093 bis km 13,595



Daten und Fakten

Gemeinde: Munderfing
Fertigstellung: November 2017
Gesamtkosten: ca. 15,0 Mio. Euro

Projektbeschreibung

Das Trassenband der B147 Braunauer Straße beginnt im Süden von Munderfing bei alt km 11,160, ca. 200 m nördlich der bestehenden Eisenbahnkreuzung, in einem Linksbogen. Nach Querung des Schwemmbaches führt die Trasse in einem weiten Rechtsbogen auf ebenen, ausschließlich landwirtschaftlich genutzten Flächen, westlich um den Ort Munderfing. Dabei werden ein Freizeitweg entlang des Schwemmbaches, eine Gemeindestraße ("Römerweg"), die L1043 Lochener Straße, die Jeginger Straße (Schulstraße) und deren Abzweigung (Zufahrt Haidberg), sowie die Straße nach Pfaffstätt und die Lindenstraße gekreuzt. Ab km 3,1 lehnt sich die Trasse an das neue Betriebsbaugebiet an, kreuzt den Bestand der B 147 Braunauer Straße und den Schwemmbach. Der Ort Munderfing wird durch das Projekt im Süden, im Bereich Jeginger Straße und im Bereich des Betriebsbaugebietes an die Umfahrung angeschlossen. Die Trasse nähert sich nach dem Knoten "Munderfing Nord" zügig der ÖBB-Strecke Steindorf – Braunau/Inn und folgt dieser im Zuge des zweiten Bauabschnitts auf ebenem, ausschließlich landwirtschaftlich genutztem Gelände bis auf die Höhe von Weinberg/Stallhofen.

Durch die Verkehrsumlagerung vom Ortszentrum Munderfing auf die neue Umfahrung und der dadurch entstandenen Verkehrsberuhigung stieg die Sicherheit für FußgängerInnen und RadfahrerInnen im Ortskern. Weiters wurden direkte Zufahrtsmöglichkeiten zu den Industriestandorten geschaffen.

Am 28.11.2017 erfolgte die Baufertigstellung vom ersten Bauabschnitt der Umfahrung Mattighofen-Munderfing und es wurde die Verkehrsfreigabe erteilt.

BEZIRK EFERDING

Kreisverkehr Straßham II

B133 Theninger Straße, von km 9,800 bis km 10,050



Daten und Fakten

Gemeinde: Alkoven

Fertigstellung: 2 Bauabschnitte, Herbst 2016 und Frühjahr bis Sommer 2017

Gesamtkosten: 830.000€, Kostenbeitrag des Landes OÖ zirka 180.000€

Projektbeschreibung

Der Bauosbereich befindet sich im B 133 Abschnitt zwischen Alkoven und Kirchberg/ Thening nahe des Ortsteiles Straßham (Gemeindegebiet Alkoven), ist 2-streifig ausgebaut und hat neben der Verbindungsfunktion zwischen der B1 Wiener Straße und der B 129, Eferdinger Straße auch eine Zubringerfunktion von der im Bezirk Eferding wohnenden Bevölkerung in die Landeshauptstadt Linz, wobei die Verkehre am Knotenpunkt der B 133 mit der L 1388, Ruflinger Straße (örtliche Bezeichnung Ochsenstraße) deutlich gesplittet werden. Das Baulos KVA Straßham II befindet sich ca. 500 m nördlich dieses Knotenpunktes.

Die Kreisverkehrsanlage wurde mit einem Außendurchmesser von 40 m zwischen B 133 km 9,9 und B 133 km 10,0 errichtet. Durch die verkehrliche Anbindung des Wohngebietes samt Geschäften und der Schließung der bestehenden Kreuzung B 133 / Wehrgasse / Binderweg erfolgt insgesamt eine Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Umfahrung Eferding 2.BA B129 Eferdinger Straße und B130 Nibelungen Straße



Daten und Fakten

Gemeinde: Eferding, Fraham, Hinzenbach und Puppung

Fertigstellung: 2017

Gesamtkosten: gesamt ca. 40,6 Mio. Euro

Projektbeschreibung

Das Stadtgebiet von Eferding lag am Schnittpunkt der B129 Eferdinger Straße, der B130 Nibelungen Straße, der B134 Wallerner Straße und der L1219 Brandstätter Straße. Durch die hohe Verkehrsbelastung auf der B129 kam es im Ortszentrum von Eferding laufend zu Verkehrsbehinderungen, Staubbildungen und zu Unfällen.

Durch die Errichtung der Umfahrung Eferding konnten täglich bis zu 10.300 Fahrzeuge auf die Umfahrung verlagert werden. Zusätzlich wurden gefährliche Bahnkreuzungen durch Über- bzw. Unterführungen entschärft.

Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug 40,6 Mio. Euro.

Die Sperre der Schartner Straße im Bereich der Eisenbahnkreuzung mit der LILO wurde am 17. Oktober 2014 aufgehoben. Die Verkehrsfreigabe des Abschnitts Ost erfolgte Ende 2014.

Im Jahr 2015 wurde die gesamte Rekultivierung der vorübergehend eingelösten Grundflächen, die Belagsaufbringung auf der B134 Wallerner Straße sowie Restarbeiten durchgeführt.

Im Jahr 2017 wurde die Gesamtfertigstellung abgeschlossen.

BEZIRK FREISTADT

Freistadt West

B38 Böhmerwaldstraße bei km 105,409



Daten und Fakten

Gemeinde: Freistadt
Fertigstellung: Herbst 2016
Gesamtkosten: ca. 9,5 Mio. Euro

Projektbeschreibung

Die B38 Böhmerwaldstraße ist eine wichtige Verkehrsverbindung für das Mühlviertel und verläuft von der niederösterreichischen Landesgrenze bis zur deutschen Staatsgrenze. Mit der Umlegung der B38 "Freistadt West" wird nun für das neue Straßennetz der S10 Mühlviertler Schnellstraße und der Spange Walchshof eine durchgängige und leistungsfähige Verbindung der B38 in Richtung Bad Leonfelden geschaffen. Durch die Errichtung der Umfahrung "Freistadt West" wird das Stadtzentrum von Freistadt massiv entlastet.

Das hohe Verkehrsaufkommen in der Vergangenheit hat zu vielen Unfällen im Zentrum von Freistadt geführt. Im Zeitraum von 2009 bis 2014 ereigneten sich 15 Unfälle mit 23 Personenschäden. Tödliche Unfälle mussten glücklicherweise nicht registriert werden. Mit der Fertigstellung der Umfahrung sollen die zahlreichen Unfälle künftig der Vergangenheit angehören.

Das Projekt sieht nunmehr im Kreuzungsbereich der B38 mit der L1498 Hirschbacher Straße die Errichtung eines Kreisverkehrs vor, umfährt anschließend das Stadtgebiet von Freistadt im



Südwesten und bindet beim bereits errichteten Kreisverkehr der Spange Walchshof (S10) in die B310 Mühlviertler Straße ein.

Die Umlegung der B38 "Freistadt West" bewirkt – unter Mitberücksichtigung der S10 – im Prognosejahr 2025 eine Entlastungswirkung von ca. 5.000 Kfz / 24 Stunden für das Stadtzentrum von Freistadt.

Durch die Realisierung der Umlegung B38 "Freistadt West" zusätzlich zur S10 Mühlviertler Schnellstraße wird die Stadtgemeinde Freistadt erheblich vom Durchzugsverkehr entlastet. Rund 5.000 Fahrzeuge können so auf die Umfahrungsstraße verlagert werden, dadurch steigt auch die Lebensqualität der Anwohner an den bestehenden Straßen, da die Belastung durch Staus, Abgase usw. deutlich verringert wird.

Durch eine bedarfsgerechte Anbindung des bestehenden Betriebsgebietes im Nahbereich des Bahnhofes Freistadt (T-Kreuzung im Bereich der L1498) und Errichtung einer Kreisverkehrsanlage im Bereich des Rinderzuchtverband OÖ (RZO) wird erreicht, dass sämtliche Nebenanlagen zentral in gemeinsamen Anbindungspunkten aufgeschlossen werden und auch zukünftig keine zusätzlichen einzelnen Aufschlüsse errichtet werden müssen. Die Brücke über den Jaunitzbach wurde in Abstimmung mit der Umweltschutzbehörde und der Naturschutzbehörde so errichtet, dass der Eingriff in den Naturhaushalt möglichst gering gehalten wird.

Nach einer Bauzeit von nur 13 Monaten konnten die Bauarbeiten im Wesentlichen abgeschlossen werden, sodass die Verkehrsfreigabe am 14. November 2016 erfolgte.

Zimmerhofer

B38 Böhmerwaldstraße von km 99,351 bis km 101,508



Daten und Fakten

Gemeinde: Grünbach, Lasberg
Fertigstellung: 2020
Gesamtkosten: ca. 3,6 Mio. Euro

Projektbeschreibung

Nachdem die alte Fahrbahn der B38 Böhmerwaldstraße im Baulos "Zimmerhofer" von km 99,338 bis km 101,226 bereits erhebliche Verdrückungen und Fahrbahnrisse aufgewiesen hat, wurde auch durch die ständige Zunahme des Schwerverkehrs, der geringen Fahrbahnbreite von rund 6 m, kleiner Radien und der damit verbundenen ungünstigen Linienführung und den zahlreichen Einbindungen von Forst- und Feldwegen der Neubau dieses Streckenabschnittes erforderlich.

Mit der Neuplanung für den Bestandsausbau wurde dieser Abschnitt der B38 auf den aktuellen Stand der Technik angepasst. Der Ausbau wurde am Bestand mit einer entsprechenden Linienkorrektur durchgeführt. Es erfolgte eine leichte Linienkorrektur in der Lage und eine Anpassung im Aufriss/Längenschnitt um speziell in den Wintermonaten die Benützung der Straße besser gewährleisten zu können.

Die zahlreichen direkten Feldzufahrten wurden aufgelassen und die Grundstücke über insgesamt 3 Feldaufschließungswege gesammelt erschlossen. Die Verkehrssicherheit wird dadurch wesentlich erhöht.

Von der Einmündung der L1480 Grünbacher Straße in die B38 Böhmerwaldstraße wurde bis zur Weilguny-Siedlung auf der rechten Straßenseite ein durchgehendes Gehweg und auf der linken Straßenseite ein Gehweg bis zur Ortschaft Schlag errichtet.

Mit der Anlage von 3 Fahrbahnteilern auf der B38, davon 2 mit Querungshilfen und einem Fahrbahnteiler mit Querungshilfe bei der Einmündung der L1480 Grünbacher Straße, wird die Sicherheit allgemein und das Queren der Fahrbahn für die Fußgänger wesentlich verbessert. Zusätzlich wurden Grundflächen entlang der Landesstraße B38 eingelöst, um eine Gehverbindung vom Kreuzungsbereich der L1480 bis zur Einbindung Güterweg Zimmerhofer an der Böschungsoberkante errichten zu können.

Die Straßenwässer werden in Einlaufschächten über seitlich liegende Mulden und Längskanäle gesammelt und in zwei Gewässerschutzanlagen (Rückhaltebecken) eingeleitet, danach gedrosselt und in die vorhandene Vorflut des Zelletauer Baches ausgeleitet. Generell wurde auf eine naturnahe Gestaltung des Bachverlaufes im Baulosbereich Wert gelegt.

Erdmannsdorf Teil 1 und Teil 2

L1478 Maria-Bründl-Straße von km 7,780 bis km 8,077 (1) und von km 7,114 bis km 7,800 (2)



Daten und Fakten

Gemeinde: Gutau
Fertigstellung: Ende 2020
Gesamtkosten: Bauabschnitt 1 - ca. 180.000 Euro
Bauabschnitt 2 - ca. 450.000 Euro

Projektbeschreibung

Bauabschnitt 1:

Das Einreichprojekt wurde den Anrainern vorgestellt. Materienrechtliche Bewilligungen waren nicht erforderlich. Im Frühjahr 2019 wurden die Grundeinlöseverhandlungen durchgeführt. Ein Finanzierungsübereinkommen für den Bauabschnitt 1 mit der Marktgemeinde Gutau wurde abgeschlossen. Mit den Bauarbeiten wurde Anfang September 2019 begonnen. Die Arbeiten wurden von der Straßenmeisterei Freistadt durchgeführt und konnten Ende Oktober 2019 abgeschlossen werden.



Bauabschnitt 2:

Das Einreichprojekt wurde den Anrainern vorgestellt. Eine positive naturschutzfachliche Stellungnahme (Bauabschnitt 2) lag vor. Weitere materienrechtliche Bewilligungen waren nicht erforderlich. Im Sommer 2019 wurden die Grundeinlöseverhandlungen für diesen Bauabschnitt durchgeführt. Die Grundeinlöseverhandlungen konnten gütlich abgeschlossen werden. Eine straßenrechtliche Bewilligung war für den Ausbau am Bestand und einer leichten Linienkorrektur nicht erforderlich. Nach Sicherstellung der Finanzierung erfolgte im 2. Quartal 2020 die Ausschreibung der Arbeiten für dieses Baulos. Die Errichtung wurde am 22. Juni begonnen und konnte im Oktober 2020 abgeschlossen werden. Somit erfolgte mit diesem Bauabschnitt eine Schließung der Ausbaulücke bei der L1478 Maria-Bründl-Straße. Die Arbeiten wurden von der Straßenmeisterei Freistadt durchgeführt.

Trassenführung:

Bauabschnitt 1:

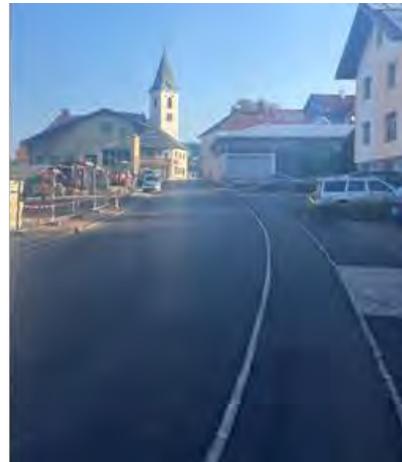
Die Planung im Ortsgebiet orientierte sich lage- und höhenmäßig immer wieder am Bestand um die zahlreichen Zufahrten aufrechterhalten zu können. Ein wesentlicher Punkt war die Schaffung eines durchgehenden Gehsteiges vom Ortsende bis zum Gebäude der Feuerwehr. Die Lage der Fahrbahn richtete sich weitgehend an Zwangspunkte. Punktuell konnten aber Verbesserungen erreicht und die erforderlichen Sichtverhältnisse geschaffen werden. Durch den Ausbau im Ortsbereich wird die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer wesentlich erhöht. Die Ableitung der anfallenden Straßenwässer im Siedlungsgebiet erfolgt über Mulden und Sammlung in Schächten und anschließender Ausleitung bzw. Abgabe in einen Vorfluter.

Bauabschnitt 2:

Die Neuplanung im Freilandbereich war durch mehrere Zwangspunkte hinsichtlich Lage und Höhe mehrmals eingeschränkt. Die Breite der neuen Fahrbahn gewährleistet einen Begegnungsverkehr LKW-PKW. Die Radien wurden so gewählt, dass eine Projektierungsgeschwindigkeit von 70km/h erreicht werden konnte. Im Bereich des Anwesens Weberberger wurde die Trasse im Einvernehmen vom landwirtschaftlichen Gebäude abgerückt. Im Bereich der Einbindung des Güterweges Erdmannsdorf wurde auf den Bestand (Eiche etc.) Rücksicht genommen. Diese Baumgruppe kann daher erhalten bleiben. Die anfallenden Straßenwässer werden entweder breitflächig abgeleitet oder in Mulden gesammelt, in Überlaufschächte gefasst und dann breitflächig dem Gelände übergeben.

Ortsdurchfahrt St. Leonhard

L1472 Gutauer Straße von km 20,300 bis km 21,000



Daten und Fakten

Gemeinde: St. Leonhard bei Freistadt

Fertigstellung: Oktober 2020

Gesamtkosten: 310.000 Euro

Projektbeschreibung

Die Ortsdurchfahrt von St. Leonhard wies bereits einen überaus schlechten Straßenzustand auf. Die Instandsetzung dieser Ortsdurchfahrt wurde mit der Gemeinde St. Leonhard zeitlich so abgestimmt, dass die Grabungsarbeiten für Kanal, Wasser und sonstigen Versorgungsleitungen in diesem Zuge durchgeführt werden konnten. Die ersten Arbeiten von der Gemeinde wurden bereits im Herbst 2019 in Auftrag gegeben.

Im Jahr 2020 wurden die restlichen Arbeiten und Verlegung von Leitungen durchgeführt. Es erfolgte eine Sanierung des Gehsteiges und die Fahrbahn wurde mit drei Lagen Asphalt auf den aktuellen Stand der Technik gebracht.

BEZIRK GMUNDEN

Bestandsausbau Halsgraben

B120 Scharnsteiner Straße von km 12,608 bis km 14,476



Daten und Fakten

Gemeinde: St. Konrad und Scharnstein
Baubeginn: September 2018
Fertigstellung: Oktober 2020
Gesamtkosten: ca. 8,9 Mio. Euro

Projektbeschreibung

Die B120 Scharnsteiner Straße ist die wichtigste Verkehrsverbindung aus dem Raum Gmunden in Richtung Almtal. Im Bereich des sogenannten Halsgraben war die B120 bereits stark sanierungsbedürftig. Obwohl in der Vergangenheit zahlreiche punktuelle Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen vorgenommen wurden, waren diese Maßnahmen auf Grund der schwierigen geologischen Bodenverhältnisse als auch der fehlenden Straßenentwässerung immer nur von kurzer Dauer. Da die ungünstige Linienführung als auch die schlechten Sichtweiten ebenfalls problematisch waren und eine Anpassung an das aktuelle Verkehrsaufkommen dringend notwendig erschien, wurde seitens der Oö. Landesstraßenverwaltung der rund 8,9 Mio. Euro teure und 1,8 km lange Bestandsausbau in Angriff genommen.

Die Fahrbahn wurde verbreitert, die Linienführung abschnittsweise angepasst, der gesamte Halsgraben mit einem funktionierenden Entwässerungssystem sowohl für die Hangwässer als auch die Fahrbahnwässer ausgestattet und umfangreiche Hangsicherungsmaßnahmen gesetzt.

Beschleunigungsstreifen Kleinreith Ost B120 Scharnsteiner Straße von km 1,060 bis km 1,350



v.l.: Dienststellenleiter Thomas Lahnsteiner (StM Gmunden) mit Abt.-Leiter DI Christian Dick (BauNE) LR Mag. Steinkellner und Straßenbezirksleiter Ing. Herbert Rechberger

Daten und Fakten

Gemeinde: Gmunden und Ohlsdorf
Fertigstellung: Anfang 2021
Gesamtkosten: ca. 800.000 Euro

Projektbeschreibung

Die B120 Scharnsteiner Straße stellt im ggstl. Projektsabschnitt eine Unfallhäufungsstelle dar. Auf Grund des fehlenden Beschleunigungsstreifens in Richtung Osten und dem extrem hohen Verkehrsaufkommen auf der B120 kam es regelmäßig zu Auffahrunfällen.

Um die Leistungsfähigkeit als auch die Verkehrssicherheit zu erhöhen, wurde im Mai 2020 mit der Errichtung eines 300 m langen Beschleunigungsstreifens begonnen. Eine besondere Herausforderung stellte dabei die parallel der B120 verlaufende Gmundnerbergrunse dar. Um dieses Gerinne nicht über die gesamte Länge überbauen zu müssen, wurde die B120 über die gesamte Projektlänge um eine Fahrstreifenbreite in Richtung Norden verschwenkt. Das Gerinne der Gmundnerbergrunse wurde ebenfalls aufwändigst erneuert.

Die Asphaltierungsarbeiten wurden im November 2020 abgeschlossen, die Restarbeiten erfolgen im Frühjahr 2021.



BEZIRK GRIESKIRCHEN

Eder-Edt

B129 Eferdinger Straße von km 41,960 bis km 43,090

Daten und Fakten

Gemeinde: Waizenkirchen
Fertigstellung: November 2020
Gesamtkosten: ca. 630.000 Euro

Projektbeschreibung

Der schlechte Fahrbahnzustand machte eine Sanierung sowie eine Erneuerung des Straßenaufbaus erforderlich. Es erfolgte eine leichte Linienkorrektur samt Entschärfung einer Kurve, in der sich in den letzten Jahren mehrere Verkehrsunfälle ereigneten.

Sanierung Umfahrung Gallspach

B135 Gallspacher Straße von km 4,171 bis km 6,700



Daten und Fakten

Gemeinde: Gallspach und Meggenhofen
Fertigstellung: Sommer 2016
Gesamtkosten: 220.000 Euro

Projektbeschreibung

Nach Vorbereitungsmaßnahmen wie einer abschnittsweisen Kurvenausweitung und der Sanierung der Ortseinmündung Gallspach wurde nach einer Planfräsung eine neue Deckschicht im Ausmaß von zirka 16.000 m² aufgebracht.

Kreuzungsumbau B137/1192 Anschluss Jörgerstraße B137 Innviertler Straße bei km 19,654



Landesrat Mag. Günther Steinkellner gemeinsam mit der Grieskirchner Bürgermeisterin Maria Pachner

Daten und Fakten

Gemeinde: Grieskirchen
Fertigstellung: Sommer 2016
Gesamtkosten: 800.000 Euro

Projektbeschreibung

Die Kreuzung B137 Innviertler Straße mit der L1192 Jörgerstraße und der Badstraße wurde mit einer zusätzlichen Abbiegespur und einer Ampelanlage ausgestattet.
In diesem Zusammenhang wurde auch die bituminöse Deckschicht auf einer Länge von 1.800 m durch Grieskirchen erneuert.

BEZIRK KIRCHDORF

Bestandsausbau „Umlegung Neudecker“ L561 Bad Haller Straße von km 2,490 bis km 2,870



Daten und Fakten

Gemeinde: Kremsmünster
Fertigstellung: Sommer 2018
Gesamtkosten: 320.000 Euro

Projektbeschreibung

Der gegenständliche Bereich hatte einen unzureichenden Ausbauquerschnitt, starke Substanzschäden, keine optimale Linienführung und eine unübersichtliche Fahrbahnkuppe.

Auf Grund mehrerer Unfälle in den vorangegangenen Jahren wurde der Bereich als Unfallhäufungsstelle ausgewiesen.

Durch die Baumaßnahme wurde dieser Streckenabschnitt auf eine Fahrbahnbreite von 6,00 m mit je 1,00 m Bankettbreite ausgebaut. Die Linienführung wurde harmonisiert und die Kuppe durch einen entsprechenden Längenschnitt korrigiert.

Die Oberflächenwässer wurden über Mulden und Rückhaltesystem in Form eines Staukanals in den Steinbach abgeleitet.

B140 Umlegung Obergrünburg und Sanierung Feuerbachbrücke B140 Steyrtalstraße von km 10,520 bis km 11,462



LR Steinkellner beim direkten Augenschein

Daten und Fakten

Gemeinde:	Grünburg
Bauloslänge:	ca. 800 m
Gesamtkosten:	4,3 Mio. Euro (Umlegung Obergrünburg) 3,1 Mio. Euro (Feuerbachbrücke)
Bauzeit:	2018 bis 2020, Durchführung Restarbeiten April 2021

Projektbeschreibung

Die B140 Steyrtalstraße ist eine wichtige Verkehrsverbindung für den Wirtschaftsraum Steyrtal. Die B140 befand sich in diesem Abschnitt in einem sehr schlechten Zustand und verlief in exponierter Lage. Die teilweise nur 5,2 m breite Fahrbahn war Steyr-seitig unmittelbar von einem 20-25 m hohen Konglomerathang begrenzt, auf der anderen Seite von mehreren Gebäuden. Da eine Sanierung dieses Abschnittes sehr aufwändig gewesen wäre und nur geringe verkehrliche Verbesserungen ermöglicht hätte, ist als Alternative eine Umlegung der B140 durchgeführt worden. Durch die Umlegung der B140 weg vom Konglomerathang war es möglich, die Standfestigkeitsproblematik weitgehend auszuschalten und die verkehrlichen Anlageverhältnisse erheblich zu verbessern. Die Umsetzung erfolgte zum größten Teil 2020, im Jahr 2021 wurden noch kleinere Restarbeiten durchgeführt.



Erhöhung der Sicherheit

Die Verbesserung der verkehrlichen Anlageverhältnisse erhöht die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer.

Durch die Errichtung von Gehsteigen sowie eines Fahrbahnteilers mit Querungshilfe zur sicheren Querung der B140, wird die Fußgängerführung im Baubereich erheblich sicherer gestaltet.



STADTGEBIET LINZ

B126 Rechtsabbiegespur – A7 Bypassbrücke B126 Leonfeldener Straße · A7 Mühlkreisautobahn

Daten und Fakten

Gemeinde: Linz

Fertigstellung: 2020

Gesamtkosten: ca. 2,1 Mio. Euro (Anteil Land OÖ: 796.000 Euro)

Projektbeschreibung

Im Zuge der Errichtung der A7-Bypassbrücken wurde mit der ASFINAG und der Stadt Linz vereinbart, dass zur langfristigen Gewährleistung eines flüssigen und sicheren Verkehrsablaufes im Bereich der Ausfahrt zur Rampe B126 Leonfeldener Straße die Errichtung einer Rechtsabbiegespur erfolgt. Da in diesem Bereich auch eine Fußgängerunterführung besteht, wird diese ebenfalls im Zuge der Bauarbeiten barrierefrei ausgestaltet. Insgesamt stellt die geplante Baumaßnahme somit für alle Beteiligten eine wesentliche Verbesserung der Gesamtsituation in diesem Bereich dar.



Instandsetzung Salzburgerstraße stadtauswärts B1 Wiener Straße von km 186,978 bis km 188,050

Daten und Fakten

Gemeinde: Linz
Bauloslänge: ca. 1,1 km
Gesamtkosten: ca. 500.000 Euro
Fertigstellung: Sommer 2017

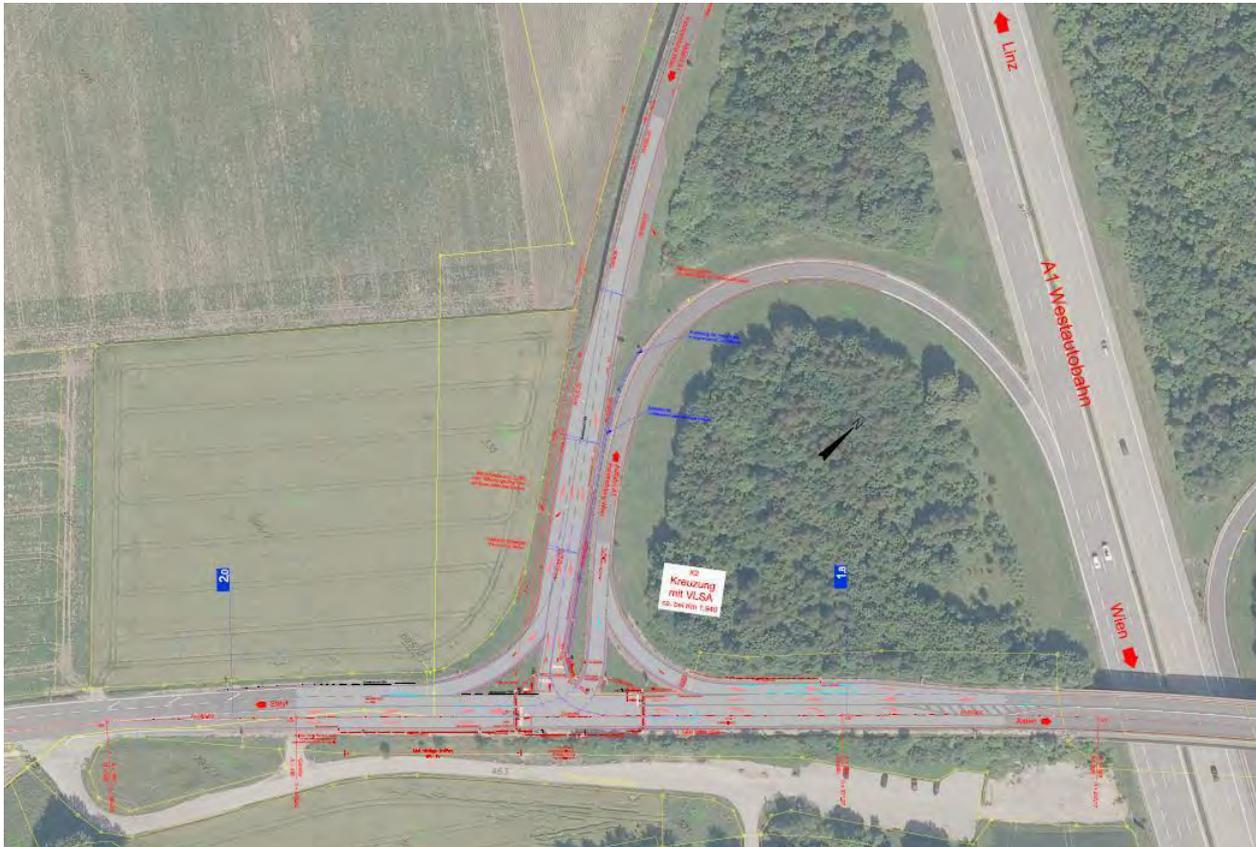
Projektbeschreibung

Die B1 Wiener Straße ist eine wichtige Verbindung mit hohem Verkehrsaufkommen. Durch den hohen Schwerverkehrsanteil, sind im Laufe der Jahre viele Fahrbahnschäden in Form von Rissen, lokalen Belagsausbruch sowie Spurrinnen entstanden. Auf Grund dieser Fahrbahnschäden waren in diesem Abschnitt Fräs- und Asphaltierungsarbeiten erforderlich.

In Ergänzung zur Sanierung der Richtungsfahrbahn stadteinwärts im Jahr 2016 wurde die Richtungsfahrbahn stadtauswärts im Jahr 2017 neu hergestellt und somit der gesamte ggst. Abschnitt der B1 Wiener Straße saniert.

BEZIRK LINZ-LAND

Knotenumbau Asten Süd L566 Ipfstraße / A1-Rampen Süd



Daten und Fakten

Gemeinde: Asten
Bauloslänge: ca. 200 m
Gesamtkosten: ca. 1,2 Mio. Euro (Land OÖ 60 %, ASFINAG 40 %)
Fertigstellung: Sommer 2018
Verkehrsdaten: L566 ca. 18.000 KFZ/24h, LKW-Anteil 12 %

Projektbeschreibung

Die bestehende Kreuzung der L566 Ipfstraße mit den A1-Rampen 3 und 4 in Asten (südliche Anschlussstelle) war eine Unfallhäufungsstelle und in den Spitzenstunden bereits häufig überlastet (Rückstau auf Autobahn A1). Varianten für eine verkehrsgerechte Umgestaltung des Knotens (Kreisverkehrsplatz, Ampelanlage) wurden daher untersucht. Dabei hat sich ergeben, dass die Variante eines ampelgeregelten T-Knotens hinsichtlich der verkehrlichen Leistungsfähigkeit am besten geeignet ist.

Ein entsprechendes Bauprojekt wurde in Abstimmung mit der ASFINAG ausgearbeitet und der Umbau in einen ampelgeregelten Knoten im 3. Quartal 2018 umgesetzt.

Instandsetzung Kreisell L1386 (Fa. Klampfer) & Errichtung Querungshilfe L1227 Paschingerstraße von km 1,400 bis km 2,690



Daten und Fakten

Gemeinde: Leonding
Bauloslänge: 1,290 km
Gesamtkosten: ca. 480.000 Euro
Fertigstellung: Frühjahr 2020
Verkehrsdaten: 13.000 Kfz/24h, 6 % Schwerverkehrsanteil

Projektbeschreibung

Auf diesem Abschnitt der L1227 Paschingerstraße wurden ab dem Jahr 2017 mehrere Leitungsgrabungen durchgeführt. Im Bereich der Fa. Rosenbauer wurde auch ein Fahrbahnteiler mit Querungshilfe errichtet. Die Sanierung des gesamten rund 1,3 km langen Straßenabschnittes erfolgte im Frühjahr 2020.

BEZIRK PERG

Greisinger

L1423 Münzbacher Straße von km 6,201 bis km 6,562



Daten und Fakten

Gemeinde: Münzbach
Gesamtkosten: 5,2 Mio Euro
Fertigstellung: Frühjahr 2016

Projektbeschreibung

In erster Linie dient der Ausbau der L1423 und der L1434 zur Hebung der Verkehrssicherheit durch die Beseitigung der Unfallhäufungsstellen. Aufgrund der schwierigen Topografie und auch den künftigen Ausbauplänen der Fa. Greisinger, sowie die Lage des Brunnenschutzgebietes wurden im Vorfeld mehrere Varianten zur Entschärfung der Verkehrssituation im Kreuzungsbereich der L1423 mit der L1434 gesucht. Diese Umstände führten in weiterer Folge als zusätzliche Zwangsgegebenheit zu der nun vorliegenden Planung. Unter Berücksichtigung all dieser Faktoren waren massive Erdbewegungen notwendig, um die Vorgaben überhaupt einhalten zu können.

Die Situierung bzw. Adaptierung eines Gehweges entlang der L1423 Richtung Pabneukirchen östlich der Landesstraße stellt einen zusätzlichen Schutz für die Fußgänger dar. Durch die Anpassung der Linienführung wird die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs künftig gewährleistet.

Generell wurde die vorliegende Planung mehrmals mit den Anrainern, der Firma Greisinger und der Gemeinde Münzbach vor Ort besprochen. Dabei wurde immer wieder versucht, die Grundinanspruchnahme so gering wie möglich zu halten. Die diversen Fachabteilungen des Landes OÖ. (Naturschutz, Wasserrecht) wurden ebenfalls in die Planung einbezogen.

Die Lage der Busbuchten wurde so situiert, dass eine einwandfreie Sicht aller Verkehrsteilnehmer gegeben ist. Zur sicheren Querung bei den Busbuchten wurden Fahrbahnteiler als Querungshilfen für Fußgänger gebaut.

Die Gestaltung der Grünflächen und Böschungen bei diesem Projekt wurde laut Vorgabe der Behörde mit einer ortsüblichen Bepflanzung gestaltet.

Haruckstein

B119 Greiner Straße von km 32,985 bis km 34,366



Daten und Fakten

Gemeinde: St. Georgen am Walde
Gesamtkosten: ca. 1,5 Mio. Euro
Fertigstellung: 2018

Projektbeschreibung

Die bestehende Straße wies in diesem Bereich einen sehr schlechten Zustand auf (Spurrinnen bis 10 cm) und es war daher der gesamte Unter- und Oberbau zu erneuern. Die bestehenden Anlageverhältnisse (Linienführung, Radien, Höhenlage der Straße) entsprechen nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik und den vorherrschenden Verkehrsbedürfnissen. Daher erfolgte auf diesem Straßenabschnitt ein Ausbau am Bestand mit einer Linienkorrektur in Teilbereichen. Der Ausbau erfolgt auf zwei Fahrstreifen mit je 3,0 m Breite.

Die unzureichende Entwässerung der bestehenden Straße stellte einen wesentlichen Mangel dar und wurde beim Ausbau erneuert und an den aktuellen Stand der Technik angepasst. Es erfolgt unter anderem die Errichtung von zwei Rückhaltebecken, um die geordnete Ableitung der Straßen- und Oberflächenwässer zu gewährleisten.

Ein besonderes Augenmerk wurde bei der Planung auf den Bereich der Einmündung des Güterweges Haruck gelegt. Hier kam es in der Vergangenheit durch die vorliegenden Geländebedingungen immer wieder zu Abschwemmungen und gefährlichen Situationen. Durch den Ausbau dieses Abschnittes gehören diese der Vergangenheit an, die Sichtverhältnisse bei den Ein- und Ausfahrten auf die B119 Greiner Straße sind gemäß Richtlinien gegeben, dies bewirkt ein gefahrloses Benützen dieser Kreuzung und aller Ein- und Ausfahrten.

Linksabbiegestreifen B123/B3 B123 Mauthausener Straße von km 5,580 bis km 5,710



Daten und Fakten

Gemeinde: Mauthausen
Gesamtkosten: ca. 620.000 Euro
Fertigstellung: September 2019

Projektbeschreibung

Die bestehende Kreuzung der B123 Mauthausener Straße (Rampe Donaubrücke Mauthausen) bis zur B3 Donaustraße war in den Spitzenstunden häufig überlastet (Rückstau auf niederösterreichische Landesgrenze). Die Errichtung eines zusätzlichen zweiten Linksabbiegestreifens von der Donaubrücke zur B3 war hierfür eine rasche Sofortmaßnahme, um das Abfließen des Verkehrs von der Donaubrücke auf die B3 wesentlich zu verbessern. Weiters wurden die auf der B3 bestehenden Mittelinseln abgetragen und zur Verbesserung der Verkehrsführung als Fahrstreifen (Abbiege- bzw. Verflechtungsstreifen) ausgeführt.

Tobra West

B3 Donaustraße von km 206,313 bis km 206,533



Daten und Fakten

Gemeinde: Perg
Kosten: ca. 820.000 Euro
Fertigstellung: 2020

Projektbeschreibung

Im westlichen Teil der Ortschaft Tobra mündeten mehrere Gemeindestraßen in die B3 Donaustraße. Um die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erhöhen, erfolgte eine umfassende Planung in diesem Bereich. Im Projekt wurde die Errichtung einer neuen technisch gesicherten Eisenbahnkreuzung, einer Linksabbiegerspur, Bündelung der Ausfahrten, die Anlegung von Busbuchten für die Haltestellen sowie der Bau von Gehwegen und einer Querungshilfe berücksichtigt.

Die Umsetzung dieser Baumaßnahmen erfolgte im Frühjahr/Sommer 2020 durch die Straßenmeisterei Perg.

Erhöhung der Sicherheit

Durch die Umsetzung dieses Projektes wurden die in der Vergangenheit häufig aufgetretenen, gefährlichen Situationen beim Queren oder Einfahren in die B3 Donaustraße beseitigt. Bei der Gestaltung der Gehverbindung und Adaptierung der Bushaltestellen (Busbuchten) wurde ein besonderes Augenmerk auf die Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger (Schüler) gelegt.

BEZIRK RIED IM INNKREIS

Kreisverkehr Aurolzmünster

B143 Hausruckstraße von km 9,025 bis km 9,174



Daten und Fakten

Gemeinde: Aurolzmünster
Kosten: ca 465.000 Euro
Fertigstellung: 2019

Projektbeschreibung

Die B143 Hausruckstraße ist verkehrsmäßig sehr stark belastet, sodass der Verkehr der benachrangten Straßen (L510 Weilbacher Straße und L1083 Mehrnbacher Straße) nur geringe Zeitlücken zum Einbiegen in die B143 Hausruckstraße vorfand.

Durch den Linksabbiegeverkehr von der B143 in die L510 bzw. L1083 kam es immer wieder zu Behinderungen auf der B143. Für den nicht motorisierten Verkehr fehlten zudem bauliche Maßnahmen, um die Straßen sicher Queren zu können.

Aufgrund der eingeschränkten Platzverhältnisse wurde als Kompromiss ein Kreisverkehr mit einem Außendurchmesser von 27,0 m umgesetzt.

Für die Fußgänger wurde durch die Errichtung von Gehsteigen und Querungshilfen ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet.

Die Baumaßnahme wurde durch die Straßenmeisterei Obernberg realisiert.

Erhöhung der Sicherheit

Für die Fußgänger wurde durch die Errichtung von Gehsteigen und Querungshilfen ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet.



Bypässe Kreisverkehr Tumeltsham

B141a Rieder Straße– Abzw. Walchshausen bei km 1,133

Daten und Fakten

Gemeinde: Tumeltsham
Gesamtkosten: 770.000 Euro (inkl. Gemeindebeteiligung)
Fertigstellung: September 2019

Projektbeschreibung

Da der bestehende Kreisverkehr für die Erweiterung der Betriebsbau- und Geschäftsgebiete in Hannesgrub nicht mehr leistungsfähig war, wurden auf der Ostseite des Kreisverkehrs Bypässe errichtet. Durch die Umlegung einer Gemeindestraße konnte eine Anbindung geschlossen und eine Querungshilfe errichtet werden. Die Entwässerung wurde dem Stand der Technik angepasst. Die Situierung des Löschwasserbehälters, welcher durch die Baumaßnahme abgetragen werden musste, wurde den neuen Gegebenheiten der Betriebsstandorte angepasst. Im Zuge dieser Baumaßnahmen wurden auch zwei Bushaltestellen nach den geltenden Richtlinien umgebaut.

BEZIRK ROHRBACH

Bestandsausbau Steinbruch

L1521 Blankenberger Straße von km 4,404 bis 6,375



Daten und Fakten

Gemeinde: Neufelden; St. Peter am Wimberg
Gesamtkosten: rund 1,6 Mio. Euro
Fertigstellung: 2020

Projektbeschreibung

Durch die Ansiedlung von Betrieben stieg die Verkehrsbedeutung und die Anforderungen an die L1521 Blankenberg Straße. Die Fahrbahn der L1521 war in diesem Abschnitt äußerst desolat und sanierungsbedürftig. Es war ein mit nur 4,5 Meter Breite unzureichender Straßenquerschnitt bei großteils fehlenden Banketten vorhanden. Es gab massive Fahrbahnschäden in Form von Schlaglöchern, Verdrückungen, Rissbildungen usw. durch den fehlenden bzw. völlig unzureichenden Unterbau und der fehlenden Entwässerung des Straßenkörpers.

Die Sanierungs- bzw. Ausbaurbeiten (Verbesserung der Linienführung, Querschnittsertüchtigung auf eine Fahrbahnbreite von 6,0 m, Entwässerungsanlagen) wurden auf mehrere Bauabschnitte aufgeteilt und in den Jahren 2018 bis 2020 realisiert. Die Bauarbeiten wurden soweit als möglich unter Verkehr durchgeführt. Fallweise, zB. bei den Asphaltierungsarbeiten, waren jedoch tageweise Totalsperren notwendig.

Kreuzung Müller

L1552 Ulrichsberger Straße von km 11,580 bis km 11,683



Daten und Fakten

Gemeinde: Ulrichsberg

Gesamtkosten: ca 900.000 Euro (ohne Personalkosten der Straßenmeisterei), davon
360.000 Euro Materialkosten für Busterminal und Park&Ride
(75 % Land Oberösterreich, 25 % Gemeinde Ulrichsberg)
200.000 Euro Materialkosten für die Umlegung der Landesstraße
342.000 Euro Ablöse + Abbruch Gebäude

Fertigstellung: Sommer 2019

Projektbeschreibung

Durch die Ablöse und den Abbruch einer bestehenden Garage konnte der Kreuzungsumbau bzw. die Verlegung der L1552 Ulrichsberger Straße durchgeführt werden. Durch diesen Umbau wurden für den Verkehr große Erleichterungen sowie eine Erhöhung der Verkehrssicherheit geschaffen. Im Zuge dessen wurde auch ein Bus-Terminal mit Parkplatz für Pendler errichtet.

BEZIRK SCHÄRDING

Bestandsausbau Baulos Edern

L517 Keßlastraße von km 11,980 bis km 13,774



Daten und Fakten

Gemeinde: St. Aegidi
Gesamtkosten: 987.000 Euro
Fertigstellung: Sommer 2017 und Sommer 2019

Die L517 Keßla Straße wurde in zwei Abschnitten am Bestand auf eine Regelbreite von 6,0 m ausgebaut. Der 1. Abschnitt von km 12,700 bis km 13,774 wurde 2017 errichtet, der zweite Abschnitt von km 11,980 bis km 12,700 folgte im Sommer 2019.



Sanierung Altenheim

B137 Innviertler Straße von km 39,000 bis km40,200

Daten und Fakten

Gemeinden: Riedau, Zell an der Pram

Gesamtkosten: 224.000 Euro

Fertigstellung: Sommer 2017

Projektbeschreibung

Aufgrund des schlechten Straßenzustandes wurde die B137 Innviertler Straße im Grenzbereich der zwei Gemeinden Zell an der Pram und Riedau saniert.

Dies war aufgrund der Spurrinnen und der abschnittswisen Netzrisse notwendig, um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer gewährleisten zu können. Dadurch konnte eine dauerhafte Beschädigung des Straßenaufbaus verhindert werden.

STADTGEBIET STEYR

Taborland

B122 Voralpenstraße von km 32,088 bis km 32,644



Daten und Fakten

Gemeinde: Stadt Steyr
Kosten: ca. 300.000 Euro
Bauzeit: Sommer 2016

Projektbeschreibung

Bei der B122 westlich des Taborknotens handelt es sich um einen stark befahrenen Straßenabschnitt.

Aufgrund des Fahrbahnzustandes war eine Sanierung erforderlich.

Auf einem ca. 0,6 km langen Abschnitt der B122 im Bereich der EKZ erfolgte eine Erneuerung der Asphaltdeckschichte.

Hexenkessel

L564 Wolferner Straße von km 26,135 bis km 26,540



Daten und Fakten

Gemeinde: Stadt Steyr
Kosten: 145.000 Euro
Fertigstellung: Sommer 2018

Projektbeschreibung

Die L564 ist eine wichtige Verbindung zwischen Steyr und Wolfern sowie in weiterer Folge nach Niederneukirchen und St. Florian.

Auf Grund des Fahrbahnzustandes war eine Sanierung der Fahrbahn unbedingt erforderlich. An einem rund 400m langen Abschnitt der L564 erfolgte eine Sanierung der Asphalttrag- und Deckschichte.

BEZIRK STEYR-LAND

Kreisverkehr Werkstraße – Kiernbergstraße B115 Eisenstraße



Daten und Fakten

Gemeinde: St. Ulrich bei Steyr
Bauloslänge: ca 200 m
Kosten: ca. 850.000 Euro (50 % Land OÖ, 50 % Gemeinde)
Fertigstellung: 2018

Projektbeschreibung

Bei der Kreuzung B115 Eisenstraße mit der Werkstraße und der Kiernbergstraße im Gemeindegebiet von St. Ulrich handelte es sich um eine Unfallhäufungsstelle. Im Hinblick auf eine möglichst verkehrssichere Knotenlösung wurde ein Projekt für den Umbau der Kreuzung in einen 4-armigen Kreisverkehr mit einer Querungshilfe für Fußgänger ausgearbeitet. Pünktlich zum Schulbeginn wurde der Kreisverkehr für den Verkehr freigegeben. Die Gesamtfertigstellung erfolgte im September 2018.

Erhöhung der Sicherheit

Durch die Errichtung des Kreisverkehrs und einer Querungshilfe konnte die Verkehrssicherheit – insbesondere für Fußgänger – erhöht werden.

BEZIRK URFAHR-UMGEBUNG

Sanierung Puchenau / Ottensheim B127 Rohrbacher Straße von km 6,630 bis km 10,460



Daten und Fakten

Gemeinde: Puchenau, Ottensheim
Gesamtkosten: 1,2 Mio.Euro (inkl. Vor-/Arbeiten durch Straßenmeisterei)
Fertigstellung: August 2018

Projektbeschreibung

Auf Grund des schlechten Straßenzustandes der B127 Rohrbacher Straße wurde im Zuge der Totalsperre der B127 auf Grund einer Brückensanierung in Ottensheim die Trag- und die Deckschicht erneuert.

Kreisverkehr Feldkirchen

B131 Aschacher Straße von km 9,300 bis km 9,700



Daten und Fakten

Gemeinde: Feldkirchen
Gesamtkosten: 700.000 Euro
Fertigstellung: September 2019

Projektbeschreibung

Die B131 Aschacher Straße ist mit einer Verkehrsbelastung (Stand 2012) von 7.500 Kfz/24h und einem Schwerverkehrsanteil von etwa 10 % eine wichtige Verbindungsstraße zwischen Ottensheim und Aschach an der Donau. Da es in der Vergangenheit vermehrt zu Unfällen im Kreuzungsbereich der B131 Aschacher Straße mit der B132 Mühlackener Straße bzw. Feldkirchner Straße gekommen war, wurde dieser Kreuzungsbereich in Form eines Kreisverkehrs umgebaut. Darüber hinaus traten zur Badesaison zu den Spitzenzeiten auf Grund eines fehlenden Linksabbiegestreifens auf der B131 Aschacher Straße zum Feldkirchner Badensee Verkehrsüberlastungen bzw. Rückstaus auf. Diese wurden auf Wunsch und Kosten der Marktgemeinde Feldkirchen an der Donau durch einen Linksabbieger samt vorgelagerten Fahrbahnteilern entschärft.

Pfaffenberger

B126 Leonfeldener Straße von km 4,850 bis km 5,948



Daten und Fakten

Gemeinde: Altenberg, Linz
Gesamtkosten: 350.000 Euro
Fertigstellung: 2020

Projektbeschreibung

Die B126 Leonfeldener Straße wies im Ausbaubereich zahlreiche Netzrisse, Verdrückungen und Spurrinnen auf. Das gegenständliche Bauleos wurde aufgrund der Verkehrsbelastung in den Sommerferien umgesetzt. Eine Sperre dieser wichtigen Straßenverbindung war nicht möglich, die Bauarbeiten konnten nur an einzelnen Tagen (Wochenende) und in den Nachtstunden vorgenommen werden. Wegen dieser Umstände wurden höhere Kosten für die Instandsetzungsarbeiten in Kauf genommen.

Es erfolgte die Aufbringung einer neuen Deckschicht nach Abfräsung der alten Verschleißschichte. Die Vorarbeiten wurden von der Straßenmeisterei Bad Leonfelden durchgeführt.

Sanierung Reichart/Loitz

B125 Prager Straße von km 10,300 bis bis km 11,400 bzw. von km 11,400 bis km 12,000



Daten und Fakten

Gemeinde: Engerwitzdorf, Gallneukirchen
Gesamtkosten: 350.000 Euro
Fertigstellung: Juli/August 2020

Projektbeschreibung

Aufgrund der starken Verdrückungen und ausgeprägten Spurrinnen erfolgte beim Baulos Reichart eine Sanierung der Deckschicht und punktuelle tieferliegende Ausbesserungen. In Teilbereichen dieses Straßenabschnittes wurde die Instandsetzung des Gehsteiges durchgeführt. Die Asphaltierungsarbeiten wurden unter Totalsperre und Einsatz von mind. 2 Asphaltfertigern am Wochenende durchgeführt. Somit konnten die Verkehrsbehinderung möglichst gering gehalten werden.

Die Ortsdurchfahrt von Gallneukirchen im Anschluss war geprägt von zahlreichen Netzrissen, Verdrückungen und Spurrinnen. Die durch unzählige Grabungsarbeiten sichtbare- und spürbare Unebenheiten machten eine Instandsetzung erforderlich. Eine Vielzahl von Schächten und Schieber bildeten bei den Vorarbeiten und beim Aufbringen der neuen Deckschicht eine besondere Herausforderung für die Mitarbeiter der Straßenmeisterei und der Asphaltierungsfirma. Die Arbeiten konnten in sehr kurzer Bauzeit unter Verkehr sowie die Asphaltierungsarbeiten unter Totalsperre durchgeführt werden.

BEZIRK VÖCKLABRUCK

Instandsetzung Mühlreithstraße

L1278 Mühlreithstraße von km 0,000 bis km 3,149



Daten und Fakten:

Gemeinde: Vöcklamarkt
Gesamtkosten: ca. 1,0 Mio. Euro
Fertigstellung: Oktober 2019

Projektbeschreibung

Die L1278 wies vor der Sanierungsmaßnahme zahlreiche Fahrbahnschäden auf, welche hauptsächlich auf den überdurchschnittlich hohen Schwerverkehrsanteil (ca. 17% laut Verkehrszählung von August - September 2019) zurückzuführen sind. Zu den Fahrbahnschäden zählten Verdrückungen, „hängende Schultern“ und ausgefahrene Bankette.

Da die L1278 Mühlreithstraße den Charakter einer Freilandstraße aufweist, also das Fahrbahnniveau nirgends aufgrund von Gehsteigen, Busbuchten, Entwässerungssysteme mit Leistensteinen, etc. höhengebunden ist, wurde eine „Aufdoppelung des Bestandes“ umgesetzt. Dadurch entfiel das Fräsen der Bestandsfahrbahn, wodurch erhebliche Kosten (unter anderem auch Entsorgungskosten des Fräsmaterials) gespart werden konnten.

Die in die L1278 einmündenden Gemeindestraßenanbindungen und Feld- bzw. Waldzufahrten wurden mit geringem Aufwand an das um ca. 12,5 cm höhere Straßenniveau angepasst.

Da die L1278 nur eine Fahrbahnbreite von durchschnittlich 5,70 m aufweist, wich der Schwerverkehr beim Begegnen stets auf die Bankette aus. Um den Erhaltungsaufwand nachhaltig einzudämmen und den Straßenkörper zusätzlich zu stabilisieren, wurden die Bankette maschinell mittels eines Spezialfertigers aus Ortbeton hergestellt.

Die bisherigen Erfahrungswerte zeigen, dass durch die Errichtung des Ortbetonbanketts die laufenden Bankettausbesserungen entfallen. Die Investitionskosten in dieses Verfahren lohnen sich jedenfalls - sowohl aus Sicht der Straßenerhaltung als auch der Straßenbenutzung.

Instandsetzung Kukla Stadion B1 Wiener Straße von km 245,100 bis km 246,474



Daten und Fakten

Gemeinde: Vöcklabruck
Fertigstellung: September 2020
Gesamtkosten: ca. 550.000 Euro

Projektbeschreibung:

Das stark zunehmende Verkehrsaufkommen auf der B1 Wiener Straße im Stadtgebiet von Vöcklabruck setzt dem Straßenzustand, speziell der obersten Verschleißschicht (Asphaltdeckschicht), zunehmend zu. Verdrückungen, Spurrinnenbildung und Risse die nach und nach zu Schlaglöchern werden sind die Folge.

Aufgrund des oben beschriebenen Schadensbildes wurde entschieden, die bereits mehrere Jahrzehnte alte Asphaltdeckschicht vollflächig im Baulosbereich auszutauschen. Bei lokalen Stellen, wo bereits tiefe Spurrinnen vorhanden waren, wie etwa bei den Ampelaufstellflächen, wurde auch die Asphalttragschicht instandgesetzt. Zusätzlich wurden die Deckschichten der vier Auf- und Abfahrtsrampen, welche sich im Baulosbereich befinden, mitsaniert.

Eine besondere Herausforderung stellte die Verkehrsaufrechterhaltung im Baulosbereich, vor allem aber rund um das Salzkammergut Klinikum-Vöcklabruck, dar. Das Zu- und Abfahren der sich im Einsatz befindlichen Rettungsorganisationen musste während der gesamten Bauausführung jederzeit gewährleistet sein. Unmittelbar im Bereich der sogenannten „Krankenhauskreuzung“ sind zusätzlich auch zahlreiche Geschäftsbetriebe wie *Obi*, *Maximarkt*, *XXX Lutz*, *Möbelix*, etc. situiert.

Kreuzungsumbau B1 × L509 - Bumkreuzung B1 Wiener Straße · L509 Frankenburger Straße



Daten und Fakten

Gemeinde: Vöcklamarkt
Fertigstellung: November 2020
Gesamtkosten: ca. 1,0 Mio. Euro

Projektbeschreibung

Die B1 Wiener Straße ist eine der wichtigsten Verkehrsverbindungen in Oberösterreich. Die sogenannte Bum-Kreuzung in Vöcklamarkt war in der Vergangenheit ein äußerst konflikträchtiger Knotenpunkt. Auf Grund der Komplexität der Kreuzung (4-armige Kreuzung mit Betriebsein- und -ausfahrten) und dem hohen Verkehrsaufkommen sind in der Vergangenheit zahlreichen Unfälle mit Sachschaden aufgetreten. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen als auch die Leistungsfähigkeit maßgeblich zu steigern, wurde seitens der Landesstraßenverwaltung der rund 1,0 Mio. Euro teure Umbau der Kreuzung in Angriff genommen.

Um sowohl die B1 Wiener Straße als auch die L509 Frankenburger Straße für das Herzstück – die neue Ampelanlage – vorzubereiten, mussten bestehende Abbiegestreifen verlängert, Kurvenradien adaptiert sowie ein Rechtsabbiegestreifen von der B1 Wiener Straße in die L509 errichtet werden. Ergänzt wird der Kreuzungsumbau zusätzlich noch mit neuen 2,0 m breiten Gehwegen für die Fußgänger.

STADTGEBIET WELS

Sanierung Drehscheibe

B1 Wiener Straße von km 213,030 bis km 213,690



Daten und Fakten

Gemeinde: Wels
Fertigstellung: 2018
Gesamtkosten: 170.000 Euro

Projektbeschreibung

Der Bauolosbereich befindet sich im Magistratsgebiet von Wels. Aufgrund des desolaten Fahrbahnzustandes wurden auf einer Länge von rund 650 m Fräs- und Asphaltarbeiten an der Deck- und Tragschicht durchgeführt.

Belag Teufelberger

L519 Innbachtalstraße von km 0,800 bis km 1,400



Daten und Fakten

Gemeinde: Wels
Fertigstellung: 2019
Gesamtkosten: 138.000 Euro

Projektbeschreibung

Der Bauolosbereich befindet sich im Magistratsgebiet von Wels. Aufgrund des desolaten Fahrbahnzustandes wurden auf einer Länge von rund 600 m Fräs- und Asphaltierungsarbeiten an der Deck- und Tragschicht durchgeführt.

BEZIRK WELS-LAND

Kreisverkehr Gunskirchen

L1249 Grünbachtal Straße bei km 1,825

L1253 Fallsbacher Straße von km 6,725 bis km 6,990



Daten und Fakten

Gemeinde: Gunskirchen

Gesamtkosten: 600.000 Euro (50 % Beteiligung der Marktgemeinde Gunskirchen ohne Kosten für die Brückensanierung bzw. -neubau und Geh- und Radweg)

Fertigstellung: Oktober 2019

Projektbeschreibung

Der Knotenpunkt der L1249 Grünbachtal Straße mit der L1253 Fallsbacher Straße im Gemeindegebiet von Gunskirchen war in der Unfallstatistik des Landes Oberösterreich als Unfallhäufungsstelle bekannt.

Auf Wunsch der Gemeinde Gunskirchen sowie als Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurde an Stelle des konfliktreichen Knotenpunktes nun eine Kreisverkehrsanlage errichtet, nachdem davor gesetzte Maßnahmen (wie der Einbau von sog. "Rüttelstreifen", Vorankündigungen, etc.) nicht gewirkt hatten.

Der Kreisverkehr wurde im Zeitraum zwischen Mai und Oktober 2019 durch Mitarbeiter der Straßenmeisterei Wels errichtet.

In diesem Zusammenhang wurde seitens der Abteilung Brücken- und Tunnelbau außerdem die Altbachbrücke, welche sich in einem sanierungsdürftigen Zustand befand, abgetragen und neu errichtet. Weiters erhöht ein im Zuge dieser Baumaßnahmen errichteter neuer Geh- und Radweg die Verkehrssicherheit in diesem Bereich.

Hangsicherung Traunberg

L563 Traunufer Straße von km 23,600 bis km 24,481



Daten und Fakten

Gemeinde: Thalheim bei Wels
Fertigstellung: Sommer 2019, Sommer 2020
Gesamtkosten: 300.000 Euro im Jahr 2019
580.000 Euro im Jahr 2020

Projektbeschreibung

Der Baulosbereich befindet sich im Marktgemeindegebiet von Thalheim bei Wels.

In den Jahren 2019 und 2020 wurden hier auf einem Streckenabschnitt von ca. 800m Arbeiten zur Stabilisierung des rutschenden Hangs durchgeführt. Durch die Ankerbefestigung in den massiven Hang wurde auch die Landesstraße stabilisiert, Betonfundamente wurden dazu unter der Fahrbahn errichtet.

Im Zuge dessen wurden auch die Leitschienen erneuert.

Sanierung Willing II

L520 Gaspoltshofener Straße von km 3,700 bis km 4,600



Daten und Fakten

Gemeinde: Neukirchen bei Lambach
Fertigstellung: Sommer 2017
Gesamtkosten: 500.000 Euro

Projektbeschreibung

Im gegenständlichen Bauosbereich wurde eine Verlegung der Trasse der L520 Gaspoltshofener Straße ausgeführt. Aufgrund eines unter der Fahrbahn gelegenen Kellers, der erhalten blieb, waren bei diesem Bauos statische Gutachten erforderlich. Neben den Unterbau- und Belagsarbeiten wurde auch eine neue Stützmauer errichtet.

AUSBLICK GROSSPROJEKTE IM STRASSENBAU

BEZIRK BRAUNAU AM INN

Umfahrung Mattighofen – Munderfing B147 Braunauer Straße von km 15,797 bis km 18,853



Daten und Fakten

Gemeinde: Mattighofen, Munderfing, Schalchen
Gesamtkosten: 2. Bauabschnitt 21,6 Mio. Euro
3. Bauabschnitt 14,8 Mio. Euro
Baubeginn: frühestens Ende 2022

Projektbeschreibung

Derzeit verläuft der gesamte Durchzugsverkehr auf der B147 Braunauer Straße durch die Ortskerne von Mattighofen und Munderfing. Nicht nur durch die hohe Verkehrsbelastung, sondern auch durch die zu geringen Fahrbahnbreiten und die Vielzahl der Anbindungen an die B147 kommt es im Ortszentrum von Mattighofen laufend zu Verkehrsbehinderungen, Staus und leider auch Unfällen mit Personenschäden. Auch in der Ortsdurchfahrt von Munderfing kam es (vor Umsetzung des Bauabschnitts 1 immer wieder zu gefährlichen Situationen und Staubildung.

Ziel der Umfahrung Mattighofen-Munderfing ist nicht nur direkte Zufahrtsmöglichkeiten zu den Industriestandorten zu schaffen, sondern vor allem den Stadtplatz von Mattighofen und den Ortskern von Munderfing vom Durchzugsverkehr zu entlasten. Darüber hinaus hat sich die Landesstraßenverwaltung zum Ziel gesetzt, Unfallhäufungsstellen in diesem Straßenabschnitt zu beseitigen und die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erhöhen.

In einer ersten Planungsphase wurden mehrere Varianten für eine mögliche Umfahrungrasse geprüft. Als Ergebnis der Korridoruntersuchung wurde im Jahr 2006 eine Ostumfahrung von Mattighofen als beste Trassenvariante fachlich empfohlen und von der Oö. Landesregierung im Jahr 2009 als Trassenverordnung beschlossen. Diese Verordnung wurde mit LGBl.Nr. 52/2009 am 29. Mai 2009 kundgemacht.

Für den Bauabschnitt 2 wurden alle behördlichen Bewilligungsverhandlungen durchgeführt. Der straßenrechtliche Bewilligungsbescheid wurde von der Behörde erlassen. Die gütliche Grundeinlöse für den 2. Bauabschnitt wurde bereits durchgeführt. Es ist jedoch auch mit einem Grunderwerb durch die Behörde zu rechnen. Nach Erlangen des vollständigen Grundbesitzes kann der wasserrechtliche Bescheid seitens der Behörde erlassen werden.

Für den Bauabschnitt 3 wurden bereits alle behördlichen Bewilligungsverhandlungen durchgeführt. Der straßenrechtliche Bewilligungsbescheid ist mit 10. Jänner 2018 erlassen worden. Es wurden



Rechtsmittel gegen diesen Bescheid erhoben, wobei hier die nächste Instanz das LVwG ist – eine Verhandlung beim LVwG wurde bis dato noch nicht anberaumt. Zwischen 2018 und 2020 war die UVP-Pflicht ein zeitfressendes Streitthema. Nach mehrmaligen Einsprüchen über mehrere Instanzen ist nun final entschieden, dass keine UVP-Pflicht vorliegt.

Erhöhung der Sicherheit

Durch diese beiden Abschnitte kann eine verkehrliche Entlastung des Stadtplatzes Mattighofen, welcher eine hohe Unfallhäufigkeit aufweist, bewirkt werden. Es wird dadurch zu einer sehr hohen Reduzierung des Unfallgeschehens führen.

Aktueller Stand

Bauabschnitt 2: Nach Erlangen des vollständigen Grundbesitzes kann der wasserrechtliche Bescheid seitens der Behörde erlassen werden. Ein Baubeginn ist frühestens Ende 2022 möglich.

Bauabschnitt 3: Zurzeit werden die Grundeinlöseunterlagen überarbeitet. Nach Erlangen der Rechtskraft des straßenrechtlichen Bescheides Start der Grundeinlöseverhandlungen durch die Behörde.

B156 Pommer Nord

B156 Lamprechtshausener Straße von km 42,850 bis km 44,200



Daten und Fakten:

Gemeinden: St. Georgen am Fillmannsbach
Bezirk: Braunau am Inn
Gesamtkosten: ca. 2,84 Mio. Euro
Verkehrszahlen: DTV 6.450 Kfz/24h, 17% Schwerverkehrsanteil
Baubeginn: 2021

Ziel des Projektes:

Es ist ein Ausbau am Bestand zur Erhöhung der Verkehrsqualität und Steigerung der Verkehrssicherheit durch eine Fahrbahnverbreiterung von ca. 6,20 m auf 7,50 m geplant. Ein begleitender Geh- und Radweg wird miterrichtet.

Projektierungsstand:

Derzeit liegt ein Entwurf für ein Einreichprojekt inkl. Radweg vor. Es erfolgt eine Unterteilung der Planung in realisierbare Abschnitte. Zuerst soll der Bestandsausbau "Pommer Nord" von km 42,850 bis km 44,200 errichtet werden. Nach einer nochmaligen Projektvorstellung inklusive Radweg Anfang April, wurde das Projekt adaptiert und fertiggestellt.

Im Dezember 2020 konnte mit allen beteiligten Grundeigentümern eine gütliche Grundeinlöse abgeschlossen werden.

Derzeitige Tätigkeiten und nächste Schritte:

Als Bauvorbereitungsmaßnahme wurde bereits mit den Holzschlägerungen begonnen. Zurzeit werden die Ausschreibungsunterlagen vorbereitet. Der Baubeginn ist für Mai 2021 geplant.

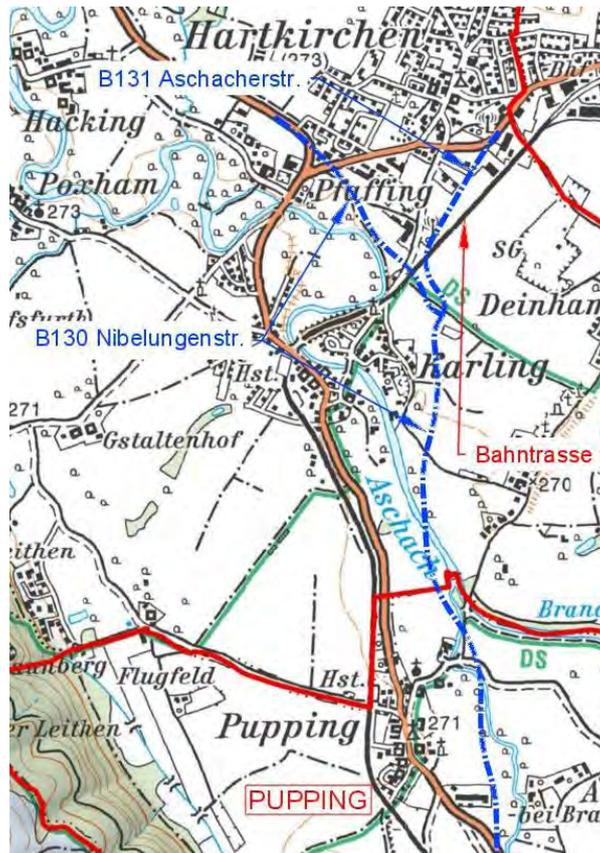
BEZIRK EFERDING

B130 Umfahrung Popping-Karling

B130 Nibelungenstraße, km 3,2 – km 6,7 (ca. 3,6 km)

B131 Aschacher Straße, bis km 14,0 (ca. 0,8 km)

L1216 Oed-In-Bergen-Straße (ca. 0,2 km)



Daten und Fakten

Gemeinden: Hartkirchen, Popping

Bezirk: Eferding

Bauloslänge: Haupttrassen ca. 4,6 km, Nebenwege ca. 2,0 km

Baubeginn: frühestmöglich 2023

Gesamtkosten: ca. 42,5 Mio. Euro (davon 4,3 Mio. Euro Grundkosten)

Verkehrsdaten: B130: DTV_{W(2015)}: von ca. 5.100 Kfz/24h, 7,4 % Schwerverkehrsanteil
bis ca. 8.900 Kfz/24h, 7,4 % Schwerverkehrsanteil

B131: DTV_{W(2015)}: von ca. 5.600 Kfz/24h, 10,9 % Schwerverkehrsanteil
bis ca. 8.900 Kfz/24h, 10,9 % Schwerverkehrsanteil
je nach betrachteten Abschnitt

Ziel des Projekts

Die verkehrliche Entlastung der Ortsgebiete Popping und Karling (ca. 90 % Verkehrsverlagerung), die Verbesserung des Verkehrsablaufes und die Sicherstellung der maßgeblichen Betriebsgeschwindigkeit für die funktionelle Bedeutung der B130 und der B131 (Klasse III).



Aktueller Stand

Nachdem die Haupttrasse endgültig in Lage und Höhe fixiert und die Materienoperate (Wasserrechtsoperat, Naturschutzoperat) finalisiert, eingereicht und verhandelt wurden, sind nunmehr die lärmtechnischen und lufttechnischen Untersuchungen durchgeführt und abgeschlossen worden. Das straßenrechtliche Bewilligungsverfahren wurde bereits eingeleitet und die mündliche Verhandlung fand am 5. und 6. Mai dieses Jahres statt. Nach Durchführung des straßenrechtlichen Bewilligungsverfahrens erfolgen die Vorbereitungen und die Durchführung der Grundeinlösungsverhandlungen, um die rechtlichen Voraussetzungen zur Realisierung des Bauvorhabens abzuschließen.

Zusätzliche Vorleistungen

Als Vorleistung für das Bauvorhaben sind mehrere Leitungsumlegungen (Baufeldfreimachung) erforderlich. Es handelt sich dabei um die Umlegung eines Stauraumkanales in der Gemeinde Hartkirchen im Bereich des Sportplatzes UFC Raika Hartkirchen, die Umlegung einer Abwasserleitung im Bereich der neu geplanten Umfahrungsbrücke über die Aschach, die Umlegung einer 30kV Freileitung und einer Trafostation in Puppung (Baulosbeginn) und die Umlegung einer 30kV Freileitung ebenfalls im Bereich der künftigen Aschachbrücke.

Für die Umlegung der Freileitungen (Hartkirchen, Puppung) und der Trafostation in Puppung konnten die Bauarbeiten zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Die Umlegungsarbeiten für die Abwasserleitung des RHV Großraum Eferding (Bereich künftiger Aschachbrücke) beginnen im 3. Quartal 2021.

Auch für die Umlegung des Stauraumkanales in Hartkirchen sind vor kurzem die rechtlichen Voraussetzungen für die Umsetzung dieser Baumaßnahme geschaffen worden. Nachdem die Ausschreibung des Kanalbauvorhabens bereits erfolgte, wird mit den Bauarbeiten für die Kanalumlegung plangemäß im Jahr 2021 begonnen.

BEZIRK GMUNDEN

Neubau Knoten Haidach B145 Salzkammergutstraße/ L1302 Aurachtalstraße



Daten und Fakten

Gemeinde: Pinsdorf
Verkehrsdaten: B145: 23.800 Kfz/24 Stunden
L1302 je nach Abschnitt 2.100 und 5.000 Kfz/24 Stunden
Gesamtkosten: ca. 2,1 Mio. Euro
Bauzeit: 2021/2022

Projektbeschreibung

Die Salzkammergutbahnstrecke Stainach-Irdning – Schärding weist zahlreiche niveaugleiche Bahnübergänge auf. Zur Attraktivierung der Bahnstrecke im Bereich der Bahnhöfe Gmunden und Aurachkirchen werden seitens der ÖBB bestehende niveaugleiche Eisenbahnübergänge geschlossen und sollen im Bereich Fraunsdorf/Haidach durch eine Bahnüberführung ersetzt werden. Um eine Verkehrsverlagerung in das Ortszentrum von Pinsdorf zu vermeiden, wird nun seitens des Landes ein neuer Halbanschluss im Ortsteil Haidach errichtet. Dieser Halbanschluss ist bereits ein Vorgriff auf den 4-streifigen Ausbau der B145.

Der sogenannte „Knoten Haidach“ verbindet die B145 Salzkammergutstraße mittels Auf- und Abfahrtsrampen mit der L1302 Aurachtalstraße und der Bahnüberführung Haidach. Der Knotenpunkt wird als Kreisverkehr mit einem Außendurchmesser von 35 m ausgeführt.

Im Zuge dieses Projektes wird auch die Straßenentwässerung der B145 erneuert. Die im Projektbereich anfallenden Oberflächenwässer werden künftig in einer dem Stand der Technik entsprechenden Gewässerschutzanlage gesammelt, vorgereinigt und im Anschluss zur Versickerung gebracht.

Abschließend wird die B145 zwischen dem Knoten Haidach und der Kreuzung mit der Aurachtalstraße noch mit einer neuen Asphaltdeckschicht versehen.



Aktueller Stand

Derzeit wird an der Erlangung der rechtlichen Voraussetzung gearbeitet. Die Grundeinlöseverhandlung fand am 20. April 2021 statt. Im Anschluss daran ist noch eine straßenrechtliche Bewilligung (Bauverhandlung) erforderlich. Sofern alle Bewilligungen erteilt wurden, ist ein Baubeginn für Herbst 2021 geplant.

Voraussichtliche Verkehrsbeeinträchtigung

Während den Leitungsgrabungen im Bankettbereich der B145 wird ein Einbahnsystem eingerichtet (für ca. 1,5 Monate). Die Fahrtrichtung Bad Ischl verbleibt auf der B145 und wird halbseitig vorbeigeleitet. Der Verkehr auf der Fahrtrichtung Vöcklabruck wird lokal über eine Nebenstraße am Baugeschehen vorbeigeleitet. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens sind Ampelregelungen nicht möglich, daher werden stets zwei Fahrspuren mit ausreichenden Durchfahrtsbreiten aufrechterhalten.

STADTGEBIET LINZ

A7 Mühlkreis Autobahn, AST Auhof – Umlegung L1501 L1501 Altenberger Straße von neu-km 0,000 bis alt-km 1,630



Daten und Fakten

Gemeinde: Linz

Gesamtkosten: 19,5 Mio. Euro (zu je ein Drittel ASFINAG, Land und Stadt Linz)
somit Anteil Land: Bau 4,3 Mio., Grund 2,2 Mio. Euro

Baubeginn: 2021 (vorbehaltlich d. Ergebnisse beim OÖ LVwG und d. Behördenverfahren)

Verkehrsdaten: DTV Werktag, Prognose 2030 für L1501 Altenberger Straße, Bereich Auhof:
ohne Ausbau Ast A7 Auhof: ca. 26.800 Kfz/24h, 5 % Schwerverkehr
mit Ausbau Ast A7 Auhof: ca. 14.500 Kfz/24h, 5 % Schwerverkehr

Projektbeschreibung

Eines der vorrangigen Ziele der Anschlussstelle ist die Entlastung des Linzer Stadtteiles Auhof von dem aus der Altenberger Straße kommenden und zur Autobahn und in das Stadtzentrum führenden Durchzugsverkehrs. In der Prognose für das Jahr 2030 ohne Errichtung der Anschlussstelle A7 Auhof beträgt die werktägliche Verkehrsstärke an der Altenberger Straße nördlich der Freistädter Straße rund 26.800 Kfz/24h.

Das Projekt umfasst den Neubau der Halbanchlussstelle Auhof an der A7 Mühlkreis Autobahn zwischen den bestehenden Anschlussstellen Dornach und Treffling. Die Anbindung erfolgt an dem neuen Netzschluss zwischen den Landesstraßen B125 Prager Straße und L1501 Altenberger Straße. Die Umlegung der L1501 ist essentieller Bestandteil des Gesamtprojektes. Im Nahbereich der geplanten Halbanchlussstelle befindet sich die Universität Linz, ein großes Schulzentrum sowie der Science Park (Forschungszentrum).



Aktueller Stand

Verfahren BMVIT / LVwG OÖ

Das UVP-Feststellungsverfahren beim BMVIT wurde im Mai 2016 abgeschlossen (Ergebnis: keine UVP erforderlich). Der Bescheid nach § 4 BStG wurde am 17.05.2018 vom BMVIT erlassen. Gegen den Genehmigungsbescheid wurde seitens eines Anrainers eine Beschwerde eingelegt. Die mündliche Verhandlung am LVwG OÖ erfolgte am 25.09.2018. Die Beschwerde wurde abgewiesen, damit wurde der § 4 BStG Bescheid des BMVIT rechtskräftig.

Verfahren Materienrechte

Die Anträge auf materienrechtliche Genehmigungen (Wasserrecht, Naturschutz, Forst) wurden im Februar 2017 beim Magistrat Linz eingereicht. Im Anschluss an die Entscheidung des LVwG OÖ bezüglich § 4 BStG Genehmigung wurden am 2. Oktober 2018 die Rodungsbewilligung und am 15.10.2018 die naturschutzrechtliche Bewilligung erlassen.

Die WR-Verhandlung fand bereits im Dezember 2017 statt. Die Behörde wird den Bescheid voraussichtlich im 2. Quartal 2021 erlassen.

Grundeinlöse

Im Jahr 2016 wurden bereits Grundsatzgutachten erstellt und Informationstermine vor Ort als Vorbereitung für die Grundeinlöse abgehalten. Durch das Projekt sind 20 Grundeigentümer inkl. sieben Objektblöcken (Kleingärten) betroffen. Des Weiteren wird durch das Projekt die Liegenschaft Steinhauser soweit betrieblich eingeschränkt, dass durch den Grundeigentümer eine Gesamteinlöse begehrt werden kann. Die seit Sommer 2018 laufende Grundeinlöse wurde Ende 2020 abgeschlossen.

Übereinkommen

Zwischen ASFINAG, Land Oberösterreich und der Stadt Linz wurde die Erhaltungsverantwortung im künftigen Straßennetz einvernehmlich festgelegt. Die "Vereinbarung betreffend Zuschuss zur Errichtung der Halbanschlussstelle Auhof" zwischen ASFINAG, Land Oberösterreich und der Stadt Linz wurde von allen Vertragspartnern unterzeichnet.

Trassenverordnung nach § 11 Oö. Straßengesetz 1991

Für die Umlegung der L1501 Altenberger Straße ist nach §11 Oö. Straßengesetz 1991 eine Verordnung durch die Landesregierung erforderlich. Der dafür notwendige Antrag der Landesstraßenverwaltung erging im November 2018 an die Behörde. Die Verordnung trat Ende Oktober 2019 in Kraft (LGBl. Nr. 93/2019)!

Straßenrechtliche Bewilligung nach § 31 Oö. Straßengesetz 1991

Für die Umlegung der L1501 Altenberger Straße ist nach §31 Oö. Straßengesetz 1991 eine straßenrechtliche Bewilligung der Behörde erforderlich. Der hierfür notwendige Antrag erging Mitte Oktober 2019 an die zuständige Behörde! Die mündliche Verhandlung im Zuge des straßenrechtlichen Baubewilligungsverfahrens wurde Mitte Oktober 2020 durchgeführt. Der Erlass des straßenrechtlichen Bewilligungsbescheides erfolgte im November 2020. Gegen diesen Bescheid wurde Beschwerde erhoben. Die Entscheidung des OÖ LVwG über die Gültigkeit des Bescheides wird im Laufe des Jahres 2021 erwartet.

Für die die Stadt Linz betreffenden Projektteile ist ebenfalls eine straßenrechtliche Bewilligung nach § 31 Oö. Straßengesetz 1991 erforderlich. Diese wurde Mitte März 2021 durchgeführt.



Projektverantwortung und Abwicklung

Vorbehaltlich der Ergebnisse der noch ausstehenden Behördenverfahren und Entscheidungen des OÖ LVwG soll mit der Bauausführung 2021 gestartet werden. Die dabei auftretenden Verkehrsbehinderungen sind noch mit der Behörde abzustimmen. Die ASFINAG ist Auftraggeber der Hauptbaumaßnahmen des Projekts. Die Steuerung, Abwicklung und Bauausführung erfolgt durch die ASFINAG Bau Management GmbH.

Voraussichtliche Verkehrsbeeinträchtigung

Im Zuge der Bauausführung werden voraussichtlich zeitlich begrenzte Einschränkungen auf der B125 Prager Straße durch die Errichtung der Kreuzung B125/L1501 und durch Belagsarbeiten vom Baulosbereich bis zum Autobahnanschluss Treffling eintreten.

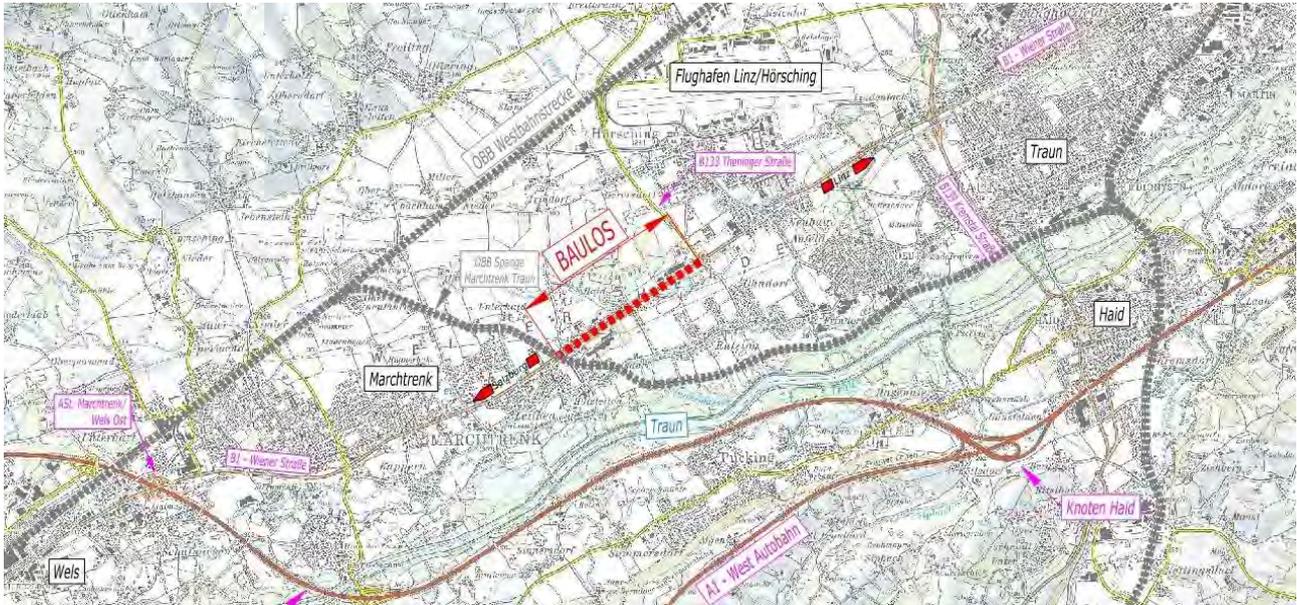
Des Weiteren ist mit Einschränkungen auf der L1501 Altenberger Straße, im Bereich des neu zu errichtenden Kreisverkehrs, zu rechnen.

Auch die derzeitige Gemeindestraße „Koglerweg“ (Verbindungsstraße zwischen L1501 und B125) ist während der Bauarbeiten von Verkehrsbeeinträchtigungen betroffen.

Detaillierte Angaben zu dieser Thematik sind erst nach Abstimmung mit der Behörde vor Baubeginn möglich.

BEZIRK LINZ-LAND

B1 Vierstreifiger Ausbau Hörching B1 Wiener Straße von km 196,6 bis km 198,7



Daten und Fakten

- Gemeinde: Hörching, Marchtrenk (sehr geringfügig)
Bezirk: Linz-Land; Wels-Land (sehr geringfügig)
Bauloslänge: ca. 2,1 km (ca. B1 km 196,6 bis ca. B1 km 198,7)
Baubeginn: frühestmöglich 2021
Gesamtkosten: ca. 20,5 Mio. Euro, davon
Baukosten ca. 16,1 Mio. Euro
Grundeinlöskosten 4,4 Mio. Euro
Verkehrsdaten (B1): DTVW(2016): von ca. 21.600 Kfz/24h, 18 % Schwerverkehrsanteil
bis ca. 22.500 Kfz/24h, ca. 17 % Schwerverkehrsanteil
je nach betrachtetem Abschnitt

Projektbeschreibung

Dieser Teilabschnitt beginnt unmittelbar nach dem bestehenden VLSA-geregelten Knotenpunkt der B1 Wiener Straße / B133 Thener Straße / Humerstraße und endet vor der Brücke über die ÖBB-Strecke Traun-Marchtrenk bei ca. B1 km 198,7.

Rechtliche Voraussetzungen

Die gesamte Baumaßnahme ist UVP-pflichtig (Kumulierung mit der Umfahrung Neubau). Teilabschnitt Hörching wurde mit Bescheid AUWR-2019-68235/44 vom 14.08.2019 nach dem UVP-G 2000 genehmigt und ist rechtskräftig. Die Beschwerde der Oö Umwelthanwaltschaft beim BVwG wurde als unbegründet abgewiesen, eine Revision ist nicht zulässig. (Erkenntnis W225 2224481-1/35E bereitgestellt am 10.04.2020)



Derzeitige Tätigkeiten

Vorbereitung für die bauliche Umsetzung (Bauprojekt, archäologische Voraushübe inkl. Sprengmittelerkundungen, Ausschreibung).

Nach den Grundeinlösungsverhandlungen für den Teilabschnitt Hörsching (erster Einlösetermin wurde am 02.07.2020 durchgeführt; der letzte Einlösetermin erfolgte am 05.11.2020) ist bei einem Grundbesitzer ein Behördenverfahren (Enteignung) im Gange.

Aktueller Stand

Einreichplanungen für den Teilabschnitt Hörsching abgeschlossen; Einreichung der Umweltverträglichkeitserklärung erfolgte am 1. März 2019. Öffentliche Auflage UVP-Verfahren war in der Zeit von 7. März bis einschließlich 19. April 2019; mündliche Verhandlung fand am 17. Juni 2019 statt. Der Teilabschnitt Hörsching wurde mit Bescheid AUWR-2019-68235/44 vom 14. August 2019 nach dem UVP-G 2000 genehmigt und ist rechtskräftig. Die Beschwerde der Oö Umweltschutzbehörde wurde beim BVwG als unbegründet abgewiesen (Erkenntnis W225 2224481-1/35E, bereitgestellt am 10.04.2020).

Grundeinlöseverhandlungen wurden ab 02.07.2020 durchgeführt; der letzte Einlösetermin erfolgte am 05.11.2020 von GeoL-C.

Bei einem Grundbesitzer ist ein Behördenverfahren (Enteignung) im Gange.

Die Vorbereitungen für die bauliche Umsetzung (Bauprojekt, archäologische Voraushübe inkl. Sprengmittelerkundungen, Ausschreibung) finden derzeit statt.

Voraussichtliche Verkehrsbeeinträchtigungen

Der Bau soll unter Verkehrsaufrechterhaltung mit Geschwindigkeitsbeschränkungen im Baustellenbereich erfolgen.

B139 Umfahrung Haid

B139 Kremstalstraße von km 12,600 bis km 15,400



Daten und Fakten

Gemeinden:	Ansfelden, Pucking
Bauloslänge:	ca. 3,0 km
Baubeginn:	frühestmöglich 2022
Kosten:	78 Mio. Euro (Land OÖ, Umfahrung Haid) 6 Mio. Euro (Landesanteil AST Traun)
Verkehrsdaten:	B139 Ortsdurchfahrt Haid: ca. 26.000 Kfz/24h, 9 % SV-Anteil (2015)

Projektbeschreibung

Die B139 Kremstalstraße ist die Hauptverkehrsader für den motorisierten Verkehr auf der Achse Linz-Neuhofen-Kremstal. Dementsprechend stark ist auch das Verkehrsaufkommen: Zurzeit benützen 26.000 Fahrzeuge pro 24 Stunden die B139. Durch die Errichtung der insgesamt 3,0 km langen Umfahrung Haid 2. Teil (inkl. 4-streifigen Ausbau des 1 km langen, bestehenden 1. Teils aus 2009) und den Neubau der Anschlussstelle Traun-Haid (Schließung der Auf- und Abfahrtsrampen zur A1 in der Ortschaft Haid) können je nach Art der Verkehrsberuhigung auf der bestehenden B139 bis zu 80 % des derzeitigen Verkehrsaufkommens auf die Umfahrung verlagert werden.

Aktueller Stand

Das Vorprojekt für die neue A1-Anschlussstelle Traun-Haid wurde ausgearbeitet. Am 21. Juni 2017 fand am Stadtamt Ansfelden eine Bürgerinformation über das Projekt statt und am 30. Juni 2017 wurde es offiziell beim BMVIT eingereicht. Mittlerweile liegt die Genehmigung der neuen Anschlussstelle durch das BMVIT vor.

Eine Untersuchung von insgesamt 3 zukünftig leistungsfähigen Varianten für den Knoten Umf. Haid/Umf. Traun sowie Ritzlhof wurde durchgeführt, eine Entscheidung für die Errichtung von VLSA-geregelten Knotenpunkten anstatt der bestehenden Kreisverkehre ist erfolgt.



Die für den Knotenumbau Umfahrung Haid/Umfahrung Traun sowie die für die Spange IKEA-Haid Center erforderliche Trassenverordnung wurde mit LGBl. Nr. 55/2020 vom 30. Juni 2020 kundgemacht.

Das Einreichprojekt und die UVE liegen vor, ein UVP-Vorverfahren wurde bereits durchgeführt. Die Prüfung der UVE-Unterlagen durch die jeweiligen Sachverständigen wurde im Juni 2020 abgeschlossen und es wurde ein Verbesserungsauftrag erteilt, welcher nun eingearbeitet wird.

Die Trassenverordnung für die noch zu verordnenden Gemeindestraßen bei der Stadtgemeinde Ansfelden ist durchgeführt worden.

Voraussichtliche Verkehrsbeeinträchtigungen

Mit etwaigen Verkehrsbeeinträchtigungen im Zuge des Baus ist voraussichtlich, zeitlich begrenzt, auf der B139 an den Abzweigungspunkten der Umfahrung Haid, auf den Landesstraßen L563 und L1392 im Bereich der Anbindungen an die Umfahrung und auf der A1 im Bereich der neu zu errichtenden Brücke der B139 über die A1, zu rechnen.

Im Zuge der UVP ist auch ein Baukonzept auszuarbeiten. Schon dabei wird auch auf die Minimierung von Verkehrsbeeinträchtigungen im bestehenden Straßennetz Bedacht genommen. Eine detaillierte Angabe zu dieser Thematik ist erst vor Baubeginn möglich.

L1392 Knotenumbau Ansfelden

L1392 Ansfeldener Straße / A1-Rampen Nr. 3 und 4



Daten und Fakten

Gemeinde:	Ansfelden
Bauloslänge:	ca. 450 m (L1392)
Gesamtkosten:	1. Bauabschnitt: ca. 5,6 Mio. Euro (inkl ASFINAG Anteil 1,6 Mio brutto) 2. Bauabschnitt: ca. 2,5 Mio. Euro
Baubeginn:	frühestens 2023
Verkehrsdaten:	L1392 Ansfeldener Straße: ca. 16.000 Kfz/24h, 10 % LKW-Anteil

Projektbeschreibung

Die bestehende Kreuzung der L1392 Ansfeldener Straße mit den südlichen Auffahrtsrampen (Rampen 3 und 4) der A1-AST Ansfelden weist vor allem in Spitzenstunden Überlastungserscheinungen auf.

Daher wurde eine aktualisierte Vorstudie mit 2 Varianten für diesen Knotenpunkt ausgearbeitet. Es zeigt sich, dass der Umbau in einen 4-armigen VLSA-geregelten Knoten hinsichtlich verkehrlicher Leistungsfähigkeit besser als der ebenfalls untersuchte Kreisverkehr abschneidet.

Im Zuge der Abstimmung mit der ASFINAG wurde die Vorstudie noch um eine Variante (Variante 3) für einen Bestandausbau des bestehenden T-Knotens in einen verkehrsgerechten, VLSA-geregelten T-Knoten, erweitert.

Diese zeichnet sich ebenfalls durch eine hohe verkehrliche Leistungsfähigkeit aus und erfordert keine Umlegung der Autobahnrampen.

Ein VLSA-geregelter Knoten L1392/A1-Rampen 3 und 4 ermöglicht zudem die schrittweise Umsetzung einer VLSA-Kette von der Kreuzung L563/L1392 (nördlich der Autobahn A1) beginnend bis zum Knoten L1392/Haider Straße.

Das Projekt wurde am 15. März 2018 dem Gemeindevorstand der Stadt Ansfelden vorgestellt und am 22. März 2018 wurde ein Grundsatzbeschluss für die Variante 3 gefasst.

Das Einreichprojekt für die Variante 3 (VLSA-geregelter T-Knoten am Bestand) wird von der Landesstraßenverwaltung in enger Abstimmung mit der ASFINAG gemeinsam abgewickelt.



Aktueller Stand

Eine Absichtserklärung zwischen Land OÖ und ASFINAG wurde im Mai 2020 abgeschlossen. Zurzeit werden die Verkehrsuntersuchung aktualisiert und Bodensondierungen durchgeführt, ein Einreichprojekt wurde bereits beauftragt.

BEZIRK RIED IM INNKREIS

L508 Kreisverkehr Häuperlkreuzung

L508 Kobernaußer Straße · L1064 Waldzeller Straße · L1065 Kirchheimer Straße



Daten und Fakten

Gemeinden: Lohnsburg
Gesamtkosten: ca. 2,1 Mio. Euro (inkl. Grundeinlösekosten)
Baubeginn: 2021
Verkehrsdaten: L508 Kobernaußer Straße 5.429 Kfz/24h, 9 % Schwerverkehr (2016)

Ziel des Projektes

Die sogenannte Häuperlkreuzung, die Kreuzung zwischen der L508 Kobernaußer Straße, der L1064 Waldzeller Straße und der L1065 Kirchheimer Straße zählt zu den unfallträchtigsten Kreuzungen im Bezirk Ried im Innkreis und wird bei der Behörde seit Jahren als Unfalhhäufungsstelle geführt. Ziel des Projekts ist es, die Verkehrssicherheit zu steigern und gleichzeitig die Leistungsfähigkeit zu optimieren. Eine Variantenuntersuchung hat ergeben, dass eine Lösung mittels Kreisverkehr eine positive Beurteilung aufweist. Durch die oben genannten Erkenntnisse wurde ein 4-armiger Kreisverkehr geplant.

Projektierungsstand

Durch die notwendige Umlegung des Weinbergerbaches ist eine wasserrechtliche Bewilligung zu erwirken. Die Bewilligungsverhandlung hat im März 2018 stattgefunden. Die Verhandlung zur Grundeinlöse hat im August 2019 stattgefunden und konnte im Juni 2020 mit einer gütlichen Einigung mit den beiden Hauptbetroffenen abgeschlossen werden. Die Umsetzung der Baumaßnahme ist für das Jahr 2021 geplant.

Derzeitige Tätigkeiten und nächste Schritte

Es konnte eine gütliche Grundeinlöse mit den Grundanrainern erreicht werden. Die wasserrechtliche und naturschutzrechtliche Bewilligung liegen vor. Die straßenrechtliche Bewilligung gemäß Oö. Straßengesetz wurde erteilt. Für das Bauprojekt finden die letzten Abstimmungsgespräche statt. Zurzeit werden die Ausschreibungsunterlagen erstellt.

L509a Spange Ried 3

L509a Frankenburger Straße, Ausäutung · B143 Hausruckstraße



Daten und Fakten

Gemeinden: Ried im Innkreis, Neuhofen im Innkreis
Bauloslänge: ca. 1,70 km (beide Abschnitte)
Gesamtkosten: ca. 20,6 Mio. Euro
Baubeginn: frühestmöglich 2023

Verkehrsdaten: (Werktag, Stand 2017)

B143 Hausruckstraße, km 16,400	5.900 Kfz/24h, 5 % SV-Anteil
L503 Oberinnviertler Straße– Spange Ried 1, km 0,400	9.960 Kfz/24h, 13 % SV-Anteil
L509 Frankenburger Straße – Spange Ried 2, km 0,100	7.150 Kfz/24h, 16 % SV-Anteil
L509a Frankenburger Straße – Ausäutung, km 1,000	7.050 Kfz/24h, 8 % SV-Anteil

Kurzbeschreibung:

Netzanschluss des überregionalen Straßennetzes südlich von Ried im Innkreis zwischen der B143 Hausruck Straße und der L509 Frankenburger Straße zur Entlastung des innerstädtischen Straßennetzes (Südring von Ried).

Projektierungsstand:

2013 wurden insgesamt 5 Trassenvarianten untersucht und gegenübergestellt, ein Variantenvergleich ausgearbeitet. Auf Grundlage des Variantenvergleiches erfolgte im März 2014 eine Trassenempfehlung für die Variante 1. Die Trassenverordnung für den Abschnitt der L509a erfolgte mit LGBl. vom 30. Juli 2015, Verordnung Nr. 107. Im Herbst 2016 wurde mit der Stadt Ried vereinbart, dass für die Spange Ried 3 die beiden Abschnitte für die L509a als auch für die B143 gemeinsam im Detail geplant werden. Die Trassenverordnung für den Abschnitt der B143 erfolgte mit LGBl. vom 30. Juni 2017, Verordnung Nr. 46. Die Einreichplanung für beide Abschnitte wurde an das Büro Schimetta Consult Ziviltechniker Ges.m.b.H vergeben. Über den Stand der Planung wurden die betroffenen Grundeigentümer und Interessierte informiert. Erste Besprechungen mit allen Leitungsträgern wurden bereits durchgeführt.

Aktueller Stand:

Für die Einreichplanung wurden über den gesamten Bereich Bodenuntersuchungen von der Oö. Boden- und Baustoffprüfstelle durchgeführt. Die großräumige Verkehrserhebung als Grundlage für die Berechnung der Umlagerung auf den neuen Straßenverlauf sowie die Berechnung für die



Verkehrsumlagerung anhand von Computermodellen sind abgeschlossen. Die lärmtechnische Untersuchung liegt vor.

Die Einreichplanung wurde in Abstimmung mit den Gemeinden und Grundeigentümern abgeschlossen. Mit den ÖBB wurden ebenso hinsichtlich der Projektierung der niveaufreien Eisenbahnkreuzung Gespräche gemeinsam mit der Abteilung Brücken- und Tunnelbau geführt.

Um die wasserrechtliche, naturschutzrechtliche und straßenrechtliche Bewilligung ist angesucht. Für die wasserrechtliche Bewilligung müssen jedoch ergänzende Unterlagen ausgearbeitet werden. Die Verhandlung für die straßenrechtliche Bewilligung wurde durchgeführt. Es wurden dabei zahlreiche Einwendungen vorgebracht. Vor Bescheiderlassung werden mit den beiden hauptbetroffenen Landwirten hinsichtlich ihrer Einwendungen Gespräche geführt.

BEZIRK ROHRBACH

Umfahrung Peilstein, 1. Bauabschnitt

L1551 Hinterschlager Straße von km 0,535 bis B38 Böhmerwaldstraße km 165,132



Daten und Fakten

Gemeinde: Peilstein im Mühlkreis
Gesamtkosten: ca. 9,034 Mio. Euro
Bauzeit: November 2020 bis November 2021
Verkehrsfreigabe: November 2021
Gesamtfertigstellung: 1. Halbjahr 2022

Projektbeschreibung

Im 1. Abschnitt der Umfahrung Peilstein ist die Verlegung der B38 Böhmerwaldstraße im Norden des Ortskernes vorgesehen. Die Umfahungstrasse folgt von Rohrbach kommend zu Beginn der L1551 Hinterschlager Straße (im Bereich der Fa. Hehenberger) und verlässt im weiteren Verlauf kurz vor der Einmündung des "Mühlwegs" den Bestand der L1551 in nordwestlicher Richtung. Ab diesem Bereich steigt die neue Trasse der B38 kontinuierlich mit etwa 7 % an, quert den Hang und führt unterhalb der Tennisanlage und des Kommunalzentrums zum Bestand der L1552 Ulrichsberger Straße. Die L1552 wird in diesem Bereich nördlich der B38 vom Bestand in östlicher Richtung auf eine Länge von rund 130 m verschwenkt. In weiterer Folge mündet die neue L1552 auf Höhe des Kommunalzentrums in die künftige B38 ein. Daran anschließend wird nach zwei Kehren, die zur Überwindung des Höhenunterschiedes notwendig sind, der Bestand der B38 Böhmerwald Straße westlich der Tischlerei Scheschy (Richtung Kollerschlag) erreicht.

Aktueller Stand

Die Angebotsöffnung fand am 15. September 2020 statt. Mit dem Bau wurde Mitte November 2020 begonnen. Die Baudauer wird ca. 1 Jahr betragen, d.h. die Verkehrsfreigabe wird voraussichtlich im November 2021 und die Gesamtfertigstellung im 1. Halbjahr 2022 erfolgen.

Voraussichtliche Verkehrsbeeinträchtigung

Es kommt zu keinen wesentlichen Verkehrsbehinderungen oder -beeinträchtigungen.

Umfahrung Peilstein, 2. Bauabschnitt

B38 Böhmerwald Straße von km 162,860 bis L 1551 Hinterschlager Straße km 0,535



Daten und Fakten

Gemeinde: Peilstein im Mühlkreis
Gesamtkosten: ca. 5,05 Mio. Euro
Baubeginn: Baubeginn nach den Behördenverfahren, geplant 2022/2023

Projektbeschreibung

Der 2. Abschnitt der Umfahrung Peilstein bildet die Fortsetzung des 1. Abschnittes der Umfahrung Peilstein und stellt den Lückenschluss zum Bestand der B 38 Böhmerwaldstraße dar. Der 2. Bauabschnitt beginnt östlich von Peilstein im Nahbereich der bestehenden Mühlbrücke an der bestehenden B38 Böhmerwaldstraße, verläuft in nördlicher Richtung entlang der Kleinen Mühl unter abschnittsweiser Nutzung des Randbereichs des Betriebsareales der Fa. Hehenberger und erreicht kurz nach einem bestehenden Trafo den Bestand der L1551 Hinterschlager Straße.

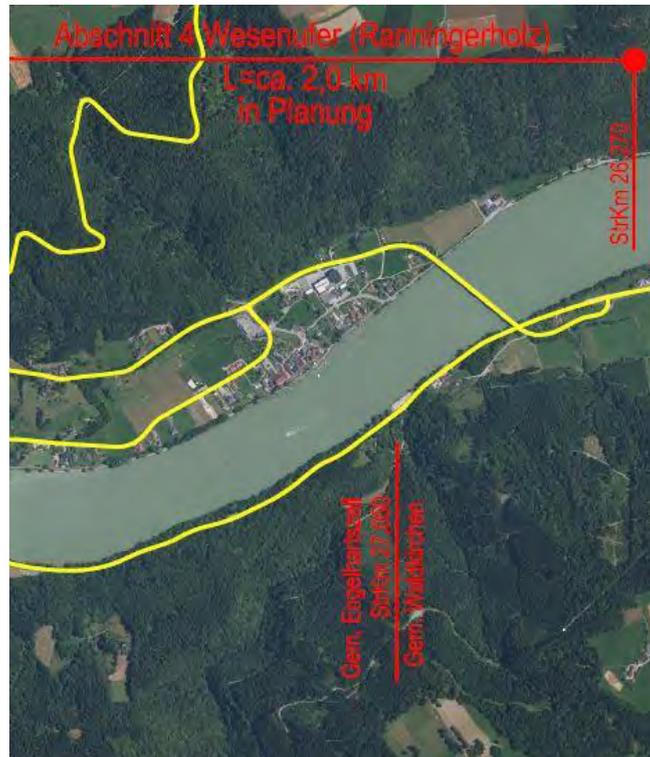
Aktueller Stand

Für den Abschnitt 2 ist die Detailplanung nahezu abgeschlossen. Die wasserrechtliche Verhandlung und die Grundeinlöseverhandlungen wurden bereits durchgeführt und es wurden dabei noch Einwände von Anrainern eingebracht. Die Anpassung der naturschutzrechtlichen Bewilligung wurde zwischenzeitlich ebenfalls abgeschlossen.

Am 7. bzw. 20. Oktober 2020 wurden für die Errichtung von 3 Amphibienbecken die Wasserrechts/Naturschutz- und Grundeinlöseverhandlung durchgeführt. Diese wurden durch die Straßenmeisterei Ulrichsberg mit externer fachlicher Begleitung im November in nur 4-wöchiger Bauzeit errichtet.

BEZIRK SCHÄRDING

Radweg Oberranna – Abschnitt 4 (Ranningerholz) B130 Nibelungen Straße von km 26,270 bis km 28,320



Daten und Fakten

Gemeinde: Waldkirchen am Wesen, Engelhartzell
Gesamtkosten: ca. 4,8 Mio. Euro
Baubeginn: voraussichtlich Mai 2021 (Dauer: 2 Jahre)

Projektbeschreibung

Der Abschnitt 4 beginnt etwa im Bereich der Donaubrücke Wesenufer und endet beim bereits ausgebauten Abschnitt 3. Mit der Errichtung des ca. 2 km langen Abschnittes 4 – Ranninger Holz (Gemeinden Engelhartzell und Waldkirchen am Wesen) kann der Lückenschluss des insgesamt 5,7 km langen Radweges Oberranna erreicht werden.

Dieser rd. 4,8 Mio. Euro teure Abschnitt erfordert durch die Enge zwischen Felsböschungen und Donau auch Felssprengungen sowie die Errichtung von donauseitigen Steinschichtungen, um den erforderlichen Radwegquerschnitt herstellen zu können.

Aktueller Stand

Alle Materienrechte (Wasserrecht und Naturschutz) und die Grundeinlöse sind bereits abgeschlossen. Die Finanzierungsbestätigungen liegen vor, der Baubeginn erfolgt demnächst.

L1127 Antersham Kalling

L1127 Kallinger Straße von km 2,87 bis km 4,190



Daten und Fakten

Gemeinde: Diersbach
Bauloslänge: 1,2 km
Gesamtkosten: ca. 5,0 Mio. Euro
Baubeginn: 2022 (geplant)
Verkehrszahlen: 2.100 Kfz/24h, 3 % Schwerverkehr

Projektbeschreibung

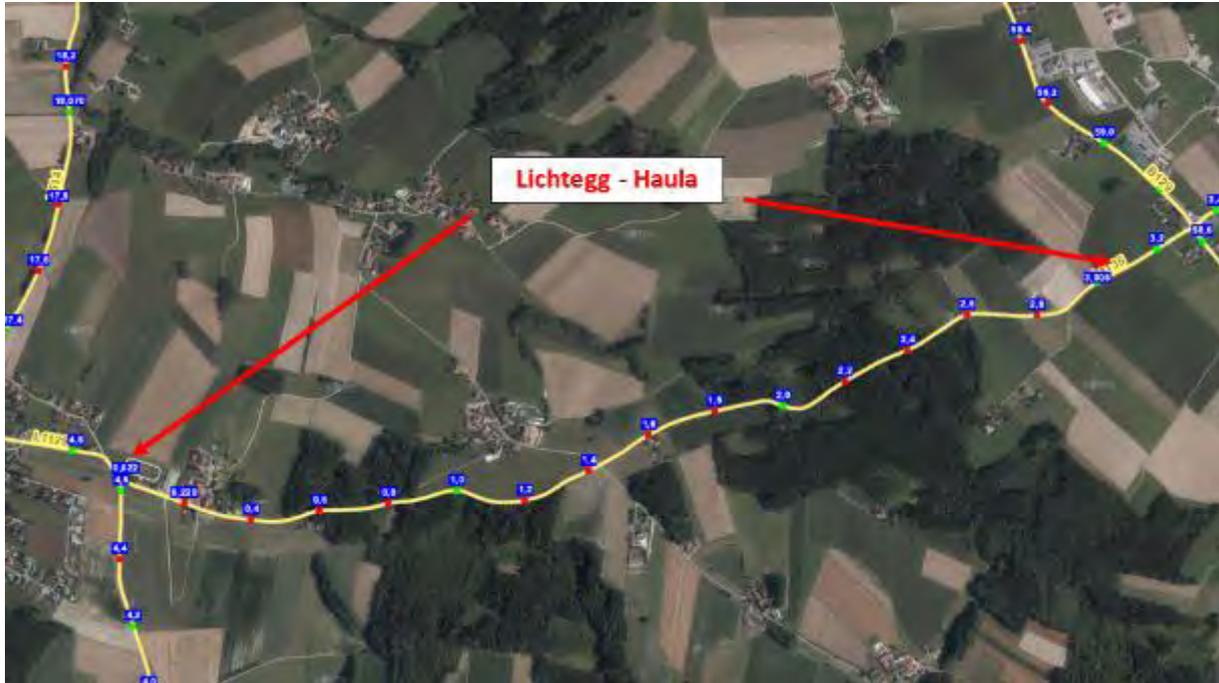
Die Straße ist vom Unterbau bis zu Deckschicht sanierungsbedürftig und die Straßenbreite ist mit ca. 4,2 m unzureichend. Im Bereich der Pfuda wird die Straße bei Hochwässern überflutet und muss gesperrt werden. Die Planung umfasst einen Ausbau am Bestand, im Bereich der Ortschaft Inding eine Neutrassierung und im Bereich der Pfuda eine Hochwasserfreiheit.

Aktueller Stand

Die Detailplanung für den Straßenbau inkl. Radwegführung liegt vor und wurde den Grundeigentümern vorgestellt. Die Trassenverordnung für die Umlegung von km 2.980 bis km 3.320 wurde erlassen. Um naturschutzrechtliche und wasserrechtliche Bewilligung wurde bereits angesucht. Die Grundeinlöseverhandlungen wurden durchgeführt.

L1135 Lichtegg Haula

L1135 Enzenkirchener Straße von km 0,022 bis km 3,345



Daten und Fakten

Gemeinde: Andorf, Enzenkirchen
Bauloslänge: ca. 3,15 km
Gesamtkosten: ca. 4,3 Mio. Euro
Baubeginn: Abschnittsweise ab 2022 (geplant)
Verkehrszahlen: 2.000 Kfz/24h, 4 % Schwerverkehr

Projektbeschreibung

Der Bestand weist eine unzureichende Straßenbreite und unübersichtlichen Straßenverlauf auf. Der allgemeine Zustand ist sanierungsbedürftig.

Aktueller Stand

Für den gesamten Abschnitt wird ein Ausbau am Bestand angestrebt. Ein Projekt diesbezüglich ist in Ausarbeitung. Die Schwierigkeiten liegen bei den bestehenden Ableitungen der Straßenentwässerung. Beim Baulos Anfang und beim Baulosende ist derzeit keine Zustimmung der Grundeigentümer für erforderliche wasserbauliche Maßnahmen gegeben. Zurzeit finden weitere Abstimmungsgespräche mit den Grundanrainern statt. Im Mittelabschnitt liegen die Zustimmungen größtenteils vor. Für diesen rund 2,5 Kilometer langen Abschnitt wird noch heuer um wasserrechtliche Bewilligung angesucht. Die Umsetzung dieses Hauptabschnitts ist im nächsten Jahr geplant.

STADTGEBIET STEYR

Westspange Steyr B122b Voralpenstraße



Daten und Fakten

Gemeinde: Steyr
Gesamtkosten: ca. 55,0 Mio Euro (davon 90% Land OÖ, 10% Stadt Steyr)
Bauloslänge: ca. 4,0km
Baubeginn: noch nicht abschätzbar
Verkehrszahlen: Westspange Prognose 2025: ca. 13.600 Kfz/24h (DTV gesamt)

Projektbeschreibung

Die B122 Voralpen Straße verläuft zurzeit durch das Stadtgebiet von Steyr. Auf Grund der hohen Verkehrsbelastung ist das innerstädtische Straßennetz oftmals überlastet, was Staubildungen, Unfälle und sonstige Behinderungen mit sich bringt.

Zur Entlastung des Stadtgebietes Steyr ist die Errichtung einer Umfahrungstrasse im Westen von Steyr geplant. Diese Umfahrungstrasse soll in etwa von der B115 Eisen Straße, Bereich Gleink-Sommerhuber zur Wolfener Landesstraße (Tischlerei Wögerer) und von dort zur B122 Voralpen Straße im Bereich der Stadtgrenze Steyr/Sierning, verlaufen.

Durch diesen ca. 4,0 km langen neuen Straßenabschnitt wird der innerstädtische Bereich von Luftschadstoffen entlastet und die Lärmbelastung deutlich reduziert.

In Verbindung mit der bereits bestehenden Nordspange ergibt sich eine leistungsfähige Ost-West-Verbindung nördlich des Stadtzentrums von Steyr.

Die Trassenverordnung durch die Oö. Landesregierung liegt vor, der UVP-Feststellungsbescheid – keine UVP erforderlich- wurde vom Bundesverwaltungsgericht (BVG) bestätigt. Gegen diesen Bescheid wurde eine Außerordentliche Revision beim VWGH beantragt.

Die geologischen Untersuchungen (Sondierungen) wurden überwiegend durchgeführt, als nächster Schritt ist die Durchführung noch ausständiger, jedoch unbedingt erforderlicher Sondierungen notwendig.

Nächste Schritte: Fertigstellung des Einreichprojektes für die behördlichen Bewilligungen (Straßenrecht, Wasserrecht, Naturschutz- und Forstrecht).

BEZIRK STEYR-LAND

B122/B140 Knoten Sierning B122 Voralpenstraße von km 41,250 bis km 41,900 B140 Steyrtalstraße von km 0,000 bis 0,300



Daten und Fakten

Gemeinde: Sierning
Bauloslänge: ca. 600m (B122), ca. 300m (B140)
Gesamtkosten: rund 5,0 Mio Euro
Baubeginn: 2021

Projektbeschreibung

Der Knoten B122 / B140 weist im Bestand zu Spitzenstunden Verkehrsüberlastungen auf. Aufgrund mehrerer möglicher Knotenformen zur Leistungssteigerung und zur nachhaltigen Sanierung einer Unfallhäufungsstelle wurde anhand eines Vorprojektes Mitte 2014 eine Entscheidungsgrundlage für eine Knotenfestlegung ausgearbeitet.

Anhand des Ergebnisses dieses Vorprojektes wurde festgelegt, dass für die Kreuzung B122 / B140 ein Kreisverkehr mit Bypässen weiterverfolgt wird. Für diese Variante wurde daher ein Einreichprojekt ausgearbeitet.

Alle Materienrechtlichen Bewilligungen liegen vor und die erforderlichen Grundflächen wurden eingelöst.

Aktueller Stand

Zurzeit läuft das Vergabeverfahren. Mit den Bauarbeiten wird voraussichtlich im Mai begonnen.

Voraussichtliche Verkehrsbeeinträchtigung

Bau unter Verkehr mit halbseitigen Sperrern, Ampelregelungen und großräumigen Umleitungen.

Unterwallern 2. Bauabschnitt B140 Steyrtalstraße von km 3,200 bis km 4,300



Daten und Fakten

Gemeinde: Sierning, Waldneukirchen
Bauloslänge: 1,1km
Gesamtkosten: ca. 3,0 Mio Euro
Baubeginn: voraussichtlich 2021/2022

Projektbeschreibung

Im Jahr 2014/2015 wurde das Baulos "Unterwallern I" umgesetzt. Im gegenständlichen Baulosbereich beträgt die Bestandsbreite auf einer Länge von ca. 500 m nur 6,10 bis 6,40 m. Zusätzlich ist erschwerend, dass an diesem Straßenabschnitt 8 Betriebszufahrten vorhanden sind und es durch die linksabbiegenden Fahrzeuge immer wieder zu gefährlichen Situationen kommt und sich dadurch Verkehrsunfälle ereignen.

Weiters ist der Fahrbahnzustand der B140 im Bestand äußerst desolat. Im weiteren Verlauf in Richtung Grünburg ist die Steyrtalstraße mit einer Straßenbreite von rd. 8 m verkehrsgerecht ausgebaut, somit stellt dieses Baulos einen Lückenschluss hinsichtlich des Ausbauquerschnittes dar.

Im Zuge des Ausbaues der B140 werden die vorhandenen 8 Straßenanschlüsse auf 2 zentrale Betriebszufahrten reduziert. Die Anbindung der beiden Betriebszufahrten an die B140 erfolgt als T-Knoten mit Linksabbiegestreifen. Der Ausbauquerschnitt beträgt 8,0 m.

Mit der Umsetzung dieses Bauvorhabens kann die Verkehrssicherheit an diesem Straßenabschnitt wesentlich verbessert werden.

Aktueller Stand

Das Einreichprojekt und die notwendigen behördlichen Bewilligungen liegen vor. Die Grundeinlöse ist zurzeit im Laufen.

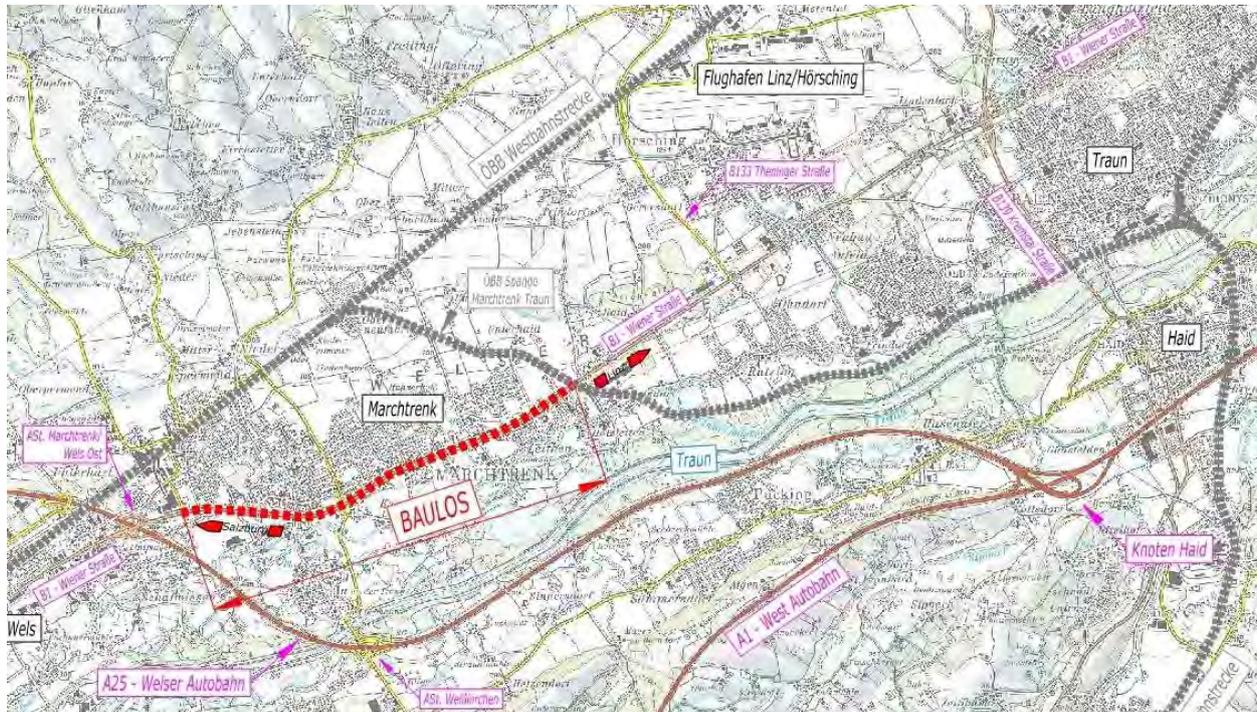
Die Bauausführung soll durch die Straßenmeisterei Steyr unter Heranziehung des örtlichen Bau- und Baunebengewerbes erfolgen.

Voraussichtliche Verkehrsbeeinträchtigungen:

Bau unter Verkehr, mit Beeinträchtigungen im Baustellenbereich ist zu rechnen.

BEZIRK WELS-LAND

B1 Vierstreifiger Ausbau Marchtrenk B1 Wiener Straße, km 198,7 bis km 203,70



Daten und Fakten

Gemeinden: Marchtrenk, Hörsching (sehr geringfügig)

Bezirke: Wels-Land; Linz-Land (sehr geringfügig)

Bauloslänge: ca. 5,0 km (von ca. B1 km 198,64 bis ca. B1 km 203,70, ohne Nebenwege)

Gesamtkosten: ca. 68,7 Mio. Euro (inkl. ca. 8,0 Mio. Euro GdeAnteil für Variante Brücke Neufahrner Straße und ca. 15,0 Mio. Annahme GE-Kosten ohne Rücksprache mit Geol)

Baubeginn: derzeit nicht abschätzbar

Verkehrsdaten (B1):

DTVw2016: von ca. 21.900 Kfz/24h; 17% Schwerverkehrsanteil bis ca. 30.100 Kfz/24h; 13% Schwerverkehrsanteil; je nach betrachtetem Abschnitt

Projektbeschreibung:

Weiterführung des 4-streifiger Ausbaues der B1 (Lückenschluss) zwischen der Ortschaft Neubau (Hörsching) und der Autobahnanschlussstelle Wels-Ost für flüssigen Verkehrsablauf und Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Der Teilabschnitt Marchtrenk beginnt im Bereich der Brücke über die ÖBB-Strecke Traun-Marchtrenk bei ca. B1 km 198,64 und endet im Bereich der VLSA-geregelten Kreuzung B1 Wiener Straße / Sparstraße / Schafwiesenstraße bei ca. B1 km 203,70. Die sog. Sparkreuzung ist im 4-streifigen Ausbauprojekt nicht mehr enthalten.

Rechtliche Voraussetzungen:

Die gesamte Baumaßnahme ist UVP-pflichtig (Kumulierung mit der Umfahrung Neubau und dem 4-streifigen Ausbau im Teilabschnitt Hörsching).



Verordnung Haupttrasse:	nicht erforderlich
Verordnung Nebenwege:	erforderlich, Nebenwegekonzept Marchtrenk in Arbeit
Straßenrecht:	wird im Zuge der UVP abgehandelt
Wasserrecht:	wird im Zuge der UVP abgehandelt
Naturschutzrecht:	wird im Zuge der UVP abgehandelt
Umweltanwalt:	Stellungnahmen im Zuge der UVP
Grundeinlöse:	erforderlich und nach UVP
Eisenbahnrecht:	ev. erforderlich (Überquerung der ÖBB Strecke Traun-Marchtrenk; Anschluss Leithenstraße)

Bisherige Tätigkeiten:

Durchführung und Erstellung von Geländeaufnahmen, Verkehrszählungen, verkehrstechnischen Vordimensionierungen, VLSA-Berechnungen, lärmtechnische Voruntersuchungen (nur B1), erste Entwürfe umsetzbarer Entwässerungsmaßnahmen.

Erarbeitung verschiedener Varianten (Niveaufrei, VLSA) samt Vergleich; darauf aufbauend die Fixierung der Eckpunkte (4-streifiger Ausbau der gesamten Strecke, Knotenhauptpunkte als VLSA, keine Tieflage der B1 - Ausnahme Bereich der Weißkirchner Straße) mit der Stadt Marchtrenk, weitere Untersuchungen im Zuge der Erstellung des NW-Konzeptes, Erstellung des gesetzlich notwendigen Nebenwegenetzes (Wiederherstellung unterbrochener Verkehrsbeziehungen), Teilung des Projektes in zwei Abschnitte (Abschnitt 1 Hörsching, Abschnitt 2 Marchtrenk) je als UVP-Verfahren.

Derzeitige Tätigkeiten:

Fixierung und planliche Darstellung des Nebenwegekonzeptes für den Teilabschnitt Marchtrenk. Überprüfung und Vergleich des Knoten B1 / Neufahrnerstraße als Brücke / Unterführung vs. VLSA. Vorbereitungen für die Erstellung der Einreichunterlagen und der UVE (Start nach endgültiger Fixierung des NW-Konzeptes).



Straßeninformationszentrale des Landes Oberösterreich

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Straßenbau und Verkehr
Abteilung Straßenneubau und -erhaltung
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz

E-Mail: ooe-strasseninfo.post@ooe.gv.at

Internet: <http://www.land-oberoesterreich.gv.at/strasseninfo.htm>

Redaktion: Daniela Leitner, Bakk. techn.

Fotos und Grafiken: Land Oö. Abteilung Straßenneubau und -erhaltung, DORIS

Stand: Mai 2021



Alle aktuellen Straßenbaumaßnahmen in Oberösterreich finden Sie unter www.land-oberoesterreich.gv.at/strasseninfo oder durch Scannen des QR-Codes.

Vorbehaltlich Satzfehler, Änderungen und Irrtümer. Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz.htm>.